

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

41 (18.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046362)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

**No. 41. Sonntag, den 18. Februar 1894. 20. Jahrgang.**

### Das Unglück auf S. M. S. „Brandenburg“.

„Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Theil!“ Unsere junge Marine, die eben die letzten Vorlesungen zu einem seltenen, schönen Jubel- und Freudenfeste traf, muß nun trauernd ihr Haupt verhallen ob des furchtbaren, schweren Unglücks, das so plötzlich über sie herabgebrochen! Fast ein halbes Hundert ihrer besten Söhne sind plötzlich dahin gerafft, ein Opfer ihres gefährlichen Berufes geworden. Niemand seit der betrübenden Katastrophe von Folestone ist unserer Marine ein ähnliches Unglück von so entsetzlicher Ausdehnung zugefallen. Tiefe Trauer und schweres Herzeleid haben über Nacht ihren Einzug in zahlreichen Familien auch unserer Stadt gehalten. Herzerregend ist der Jammer und das Wehklagen derer, denen der dunklen Mächte Hand, den Vater, den Gatten, den Bruder, den Bräutigam, den Sohn oder den guten Freund mit tödlicher Wohheit geraubt hat.

Und um so tragischer will uns dies grauenvolle Unglück erscheinen, als es sich gerade auf einem vollkommen neuen Schiffe zugetragen hat, das nach den erfreulichen Erfahrungen, die man bei der Probefahrt mit dem Schwester-Schiff „Wörth“ unlangst gesammelt, zu den besten Hoffnungen berechtigte. Auf's Tiefste erschüttert stehen wir an der Waise unserer braven Soldaten, voll aufrichtiger und herzlichster Theilnahme für diejenigen, denen ein grausames Geschick das Liebste genommen. Mit uns wird unsere Stadt, wird die Marine, wird ganz Deutschland das Andenken der Verunglückten in Ehren halten!

Ueber das Unglück gingen uns heute in aller Frühe die theilweise schon durch Extrablatt veröffentlichten näheren Mittheilungen zu:

**Kiel, 17. Febr.** Bei der Explosion auf S. M. S. „Brandenburg“ wurden getödtet: Maschineningenieur Werks, Seewehr-Unteringenieur Schulz (Carl), Obermaschinenführer Kirch, Obermaschinenmaate: Bauer, Krieger, Linderhaus, Maschinenmaate: Meyer V., Hampel, Janßen II., Obermaschinen-Applikant Petri, Oberheizer Glautier, Heizer Blankenbach, Wag. Reiche, Schröder, Ulrich, Ost, Witte, Hell, Matrosen: Häuser, Ziegenmeyer, Treweß, Maschinenbaumeister Jersz, Maschinenbauer Dietrich, Schuler, Müller, Werkmeister Stüger, Werkführer Kernol, Vorarbeiter Jung, Husfeldt, Hanjon, Maschinenkloffer Bollhof I., Schied, Kupfermeister Fretberg, Arbeiter Weigandt, Oppermann, Lebus, Ingenieur Mielke vom „Sultan“. Maschinen-Oberingenieur Janzen wird vermisst. Außerdem sind 9 Personen mehr oder weniger schwer verwundet.

**Kiel, 17. Febr.** Die Explosion auf S. M. S. „Brandenburg“ fand Vormittags bei der fortgesetzten Probefahrt statt. Auf S. M. S. „Brandenburg“ sind bisher außer den Verletzten 46 Tode ermittelt. Vier Werkdampfer sind zur Hülfleistung abgeseht.

**Kiel, 16. Febr.** Die „N.-D.-Z.“ schreibt: ... **das Hauptdampfrohr** der Steuerbordmaschine platzte, wodurch 41 Mann todt blieben, während eine unbestimmte Anzahl theils schwer, theils leicht verwundet wurde. Um 1 Uhr Mittags dampfte der „Sultan“ mit dem gesammten verfügbaren Arztes- und Kranken-trägerpersonal zur Unglücksstätte hinaus. Die Verwundeten wurden vermittelst Dampfmaschinen an Land und in das Garnisonslazareth verbracht, die Todten blieben zunächst an Bord. Der „Sultan“ hatte den Auftrag, das Panzerschiff „Brandenburg“ in die Kaiserliche Werft zu verholzen. Ein lähmendes Entsetzen bemächtigte sich beim Bekanntwerden der Katastrophe unserer Bevölkerung und man vernahm überall nur Ausdrücke der innigsten, wärmsten Theilnahme an den schweren, unerklärlichen Verlusten, die so zahlreiche Familien in tiefste Trauer versetzten. Hauptächlich wurde die gerade auf Posten befindliche Ingenieur- und Maschinenwache in Stärke von 53 Mann von der Katastrophe ereilt, welche sich zwischen 1/2 und 1 Uhr Mittags in der Strand-Verdrängung ereignete. Ueber die Ursache des Unglücks ist naturgemäß vorläufig nur Vermuthungsweise zu urtheilen. Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich ging die Nachricht sofort zu, ebenfalls wurde Sr. Majestät dem Kaiser telegraphisch Meldung von dem Unglücks-falle erstattet. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich begab sich alsbald nach Entressen der Meldung mit S. M. S. „Sultan“ an Bord S. M. S. „Brandenburg“.

Etwas abweichend hiervon lautet eine spätere Meldung, die wir im „Hann. Cour.“ finden. Es heißt dort:

**Kiel, 16. Febr.** Auf dem neuen Panzerschiff „Brandenburg“ platzte heute Vormittag 11 Uhr, bei fortgesetzter Probefahrt, das Hauptdampfrohr der Maschine, wodurch 39 Personen sofort getödtet und 9 schwer verletzt wurden. Von den letzteren sind inzwischen auch noch 2 ihren Verletzungen erlegen. Das Unglück ereignete sich hinter Stollergrund, etwa drei Meilen von Bühl. Die Todten sind bereits hierher geschafft. Als die Explosion erfolgte, wurden sofort alle Mannschaften auf Deck beordert und die Pumpen klar gemacht. Zur Zeit des Unglücks befanden sich 41 Personen im Maschinenraum, darunter viele Arbeiter. Von diesen ist nur ein einziger Arbeiter, der an der Treppe stand, um nach oben zu steigen, gerettet. Die „Brandenburg“ ist noch nicht hier eingetroffen; sie liegt noch in der Strand-Verdrängung. Das Panzerschiff „Brandenburg“ ist auf

der Weist des Vulcan in Stettin gebaut und kürzlich vollendet. Es steht unter dem Befehl des Kapitäns zur See Bendemann. S. M. S. „Brandenburg“ ist dem Manövergeschwader zugetheilt.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 16. Febr.** Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen heute früh die gewohnte Ausfahrt. Nach dem königlichen Schloß von derselben zurückgekehrt, hatte der Kaiser zunächst um 10 Uhr eine Konferenz mit dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern v. Boetticher, dem Staatssekretär des Reichsschatzamt's Grafen v. Posadowski, dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und dem Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Um 11 1/2 Uhr nahm der Kaiser den Vortrag des Kontre-Admirals Freiherrn v. Senden-Bliran und des Vorsehers des Schiffsvermessungsamtes, Geh. Reg.-Rathes Schünke entgegen. Abends um 7 Uhr gedächte der Kaiser dem Diner beim Kriegsminister, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf, anzuwohnen. Der morgigen im Königl. Opernhause stattfindenden ersten Aufführung der historischen Handlung: „Die Medici“, gedenken der Kaiser und die Kaiserin bezukunehmen.

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre, betreffend eine größere Truppenübung. Das I. u. IV. Armeekorps halten Manöver vor dem Kaiser ab, darunter Stämme gegen einander. Jedem der beiden Armeekorps wird eine Luftschifferabtheilung zugetheilt.

Die auf Veranlassung des Herrn Finanzministers letzter Tage durch das königliche statistisch-topographische Bureau in Berlin erfolgte amtliche Bekanntgabe eines fast 400 Foliendruckseiten umfassenden statistischen Steuermaterials für den preussischen Staat aus der Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1893/94 ermöglicht u. a. auch höchst interessante Zusammenstellungen in Bezug auf die Stellung der Stadt Berlin in der Reihe der übrigen preussischen Provinzen wie auch die Rangirung dieser selbst unter einander und mit der Stadt Berlin. Was zunächst die bei der Personenstandsaufnahme festgestellte Einwohnerzahl anbelangt, so ergibt sich folgende Reihenfolge: Rheinprovinz 4.783.960 Einwohner, Schlesien 4.250.743 Einwohner, Sachsen 2.614.203 Einwohner, Brandenburg 2.598.711 Einwohner, Westfalen 2.505.451 Einwohner, Hannover 2.270.277 Einwohner, Ostpreußen 1.914.079 Einwohner, Posen 1.739.149 Einwohner, Hessen-Nassau 1.685.959 Einwohner, Berlin 1.593.220 Einwohner, Pommern 1.495.961 Einwohner, Westpreußen 1.413.727 Einwohner, Schleswig-Holstein 1.215.177 Einwohner. Anders gestaltet sich das Bild, wenn die Rangirung auf Grund des nach Abzug von Schuldenzinsen, Lasten, Lebensversicherungsprämien u. verbleibenden steuerpflichtigen Einkommens hergestellt wird. Dann ist sie die folgende: Berlin 525.079.802 Mark, Rheinprovinz 506.245.822 M., Schlesien 273.395.154 M., Sachsen 268.046.251 M., Hessen-Nassau 255.850.971 M., Brandenburg 215.418.209 M., Westfalen 169.945.142 M., Hannover 165.200.881 M., Schleswig-Holstein 102.830.760 M., Pommern 86.929.340 M., Ostpreußen 69.041.976 M., Posen 61.543.622 M., Westpreußen 57.048.084 M. Berlin übersteigt also 9 Provinzen, die es an Einwohnerzahl übertreffen, und unter denen die Rheinprovinz sogar das Dreifache an Einwohnerzahl in sich schließt, wie die Reichshauptstadt. Unter den übrigen Provinzen aber behalten Rheinland, Schlesien und Sachsen ihrer Einwohnerzahl entsprechend die ersten Stellen bei.

**Bonn, 18. Febr.** Die strengkatholische Presse ist höchst unangehalten über eine Aeußerung des derzeitigen Rektors der Universität, Prof. Camphausen, welche derselbe betr. der katholischen Studenten-Verbindungen gethan. Er warf diesen vor, sie fördern der konfessionellen Frieden und seien nicht ephemerisch.

**Dresden, 16. Febr.** Da die Besserung in dem Befinden des Königs stetig fortschreitet, werden weitere Bülletsins vorläufig nicht ausgeben.

**München, 16. Febr.** Am Hofe und in Ministerkreisen ist man durch den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages sehr befreut und überzeugt, daß von irgend einer Meinungsverschiedenheit unter den Bundesregierungen keine Rede sein könne.

### Ausland.

**Graz, 16. Febr.** Die geistliche Studentenversammlung nahm eine Petition an den Unterrichtsminister an, worin für die eingeleitete Untersuchung gedankt, die Aufrechterhaltung der Disziplin versprochen und um Wiedereröffnung der Hochschule gebeten wird.

**Paris, 15. Febr.** Ein kleiner Ballen anarcho-sosialischer Pamphlete, der aus London kam, wurde von der Polizei mit Beschlag belegt. Die Druckschriften enthielten Drohungen gegen den Präsidenten Carnot, die Minister u. s. w. — Der gestern verhaftete Anarchist Paul Bernard soll der Führer der spanischen Anarchisten sein und die Attentate gegen den Marichal Campos und im Liceo-Theater organisiert haben. Da er französischer Nationalität ist, wird er hier für die Attentate in Barcelona abgeurtheilt werden.

**Brüssel, 16. Febr.** Dem „Patriote“ zufolge ist die Bombe des Pariser Attentäters Henry in Brüssel verfertigt. Die Polizei hob in der königlichen Residenzstadt Neelen ein ganzes Anarchisten-nest auf, welches der Verfertigung der Bombe verdächtig ist. Zahlreiche Anarchistenausweisungen sind beschlossen.

**London, 16. Febr.** Gestern Nachmittag hörte ein Parlamentsmitglied von Greenwich eine heftige Explosion und fand in der Nähe des Observatoriums einen schrecklich verkrüppelten Menschen. Derselbe starb eine halbe Stunde später, nachdem er nur verlangt hatte, ihn nach Hause zu bringen. Neben ihm wurden Bruchstücke einer Flasche gefunden und in seiner Tasche eine Karte mit dem

Worte „Bourbon“. Er scheint ein Ausländer zu sein. Man vermuthet, der Verunglückte zerbrach fallend die Flasche mit Explosivstoff, mit dem möglicherweise ein Attentat gegen das Observatorium beabsichtigt war.

**Kopenhagen, 16. Febr.** Generalleutnant Peter Fredt Steinmann, ehemaliger Kriegsminister, ist heute gestorben.

**Helsingfors, 16. Febr.** In der Mittwochs-Nacht setzte sich das Eis zwischen dem südlichen Theile des finnischen Meeresbusens und dem Nordmeere in Bewegung. Ueber das Schicksal von ungefähr 100 dort befindlichen Fischern ist nichts bekannt. Es sind Rettungsmaßregeln getroffen.

**Newyork, 16. Februar.** Nach einer Meldung des „Kent. Bur.“ aus Rio de Janeiro vom 15. d. Mts. starben dort etwa 40 Personen täglich an gelbem Fieber; die Zahl der Todesfälle an anderen Fiebern beläuft sich auf 20. Ein Todesfall kam an Bord des amerikanischen Kreuzers „Newark“ vor, welcher nach Montevideo abgegangen ist; die übrigen amerikanischen Schiffe werden den Hafen verlassen und auf Rhede vor Anker gehen.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Unt.-Vents. z. S. v. Levegow, Glane, Stewert, Brauer, Sched, Harber, v. Krofzig, Ackermann, Wolf, Vans (Otto), Grape und Grauer sind zu dem am 1. März cr. an Bord S. M. S. „Mars“ stattfindenden II. Jugführerkursus kommandirt. Durch Vergr. des D.-R. ist von der Kommandirung der Unt.-Vents. z. S. v. Kamme (Otto), Daniels, und Fischer (Andreas) zu diesem Kursus Abstand genommen.

**Urhaven, 15. Febr.** Der Inspektor der Marine-Artillerie, Contreadmiral Thomjen, traf heute von Wilhelmshaven hier ein und inspicierte die 4. Matrosen-A.-Abth. Derselbe wird sich morgen nach Wilhelmshaven zurückbegeben. — S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ Komd. Korv.-Kpt. Sarnow, kehr heute Nachmittags um 4 Uhr, von einer Uebungsfahrt aus See kommend, auf hiesiger Rhede ein und ging vor der „Alten Liebe“ zu Anker. Derselbe wird morgen früh wieder in See dampfen. Der Kreuzer dient zur Ausbildung der neu eingetretenen Heizer.

**Petersburg, 15. Febr.** Im Jahre 1894 werden sich auf der Binnen- und Auslandsfahrt insgesammt 206 Schiffe des russischen Marineefforts befinden; die Equipage dieser Schiffe wird bestehen aus 12 Admiralen, 1754 Stabs- und Oberoffizieren, 120 Aerzten, 414 Gardemairins und Seeladetten, 25 558 Untermitllars, 30 Geistlichen und 149 Personen des Intendantur-Personals. — Die russische „Freiwilige Flotte“ hat während der 15 Jahre ihres Bestehens 4 149 642 Rbl. an Spenden empfangen; dafür sind 8 Dampfer gekauft, 3 erbaut, einer dem Marine-Ministerium übernommen worden. Von diesen Dampfern sind 2 zu Grunde gegangen, 1 ist verkauft und 1 dem Fürsten von Montenegro zur Verfügung gestellt.

**Paris, 16. Febr.** An neuen Schiffen sollen im Jahre 1894 zur französischen Flotte hinzutreten: 1. Schlachtschiff 1. Kl. „Brennus“, von 11000 Tons, 2. bis 4. drei Schlachtschiffe 2. Kl. „Bouines“, „Zemappes“ und „Balm“ von 6600 Tons, 5. bis 7. 3 Panzerkreuzer „Chancy“, „Charner“ und „Satanche Trevill“ von 4750 T., 8. der geschützte Kreuzer 2. Kl. „Sugot“ von 3480 T., 9. Torpedokreuzer „Fieurax“ von 1310 T., 10. Torpedoboot „d'Yverville“ von 925 Tons; ferner 6 Hochseetorpedoboote 1. Kl. „Brennus“, „Chancy“ und „Charner“ sollen zum Mittelmeergeschwader treten.

**Wien, 16. Febr.** Die siberischen Rüstungen von ganz Europa nachahmend, hat die rumänische Regierung ungeachtet der beschränkten Mittel des Landes und der enormen Schuld, das letzte Geld dazu verwendet, um die Umgegend von Bukarest und die Thäler des Pruth und Sereth zu befestigen, sowie eine Reihe von Kriegsschiffen in Frankreich und England zu bestellen. Im Jahre 1887 wurde der für Rumänien in England erbaute Kreuzer „Elisabeth“, der ein Panzerdeck, 4 17-cm-Geschütze und Minenvorrichtungen besitzt, vom Stapel gelassen und in demselben Jahre der Bau des ersten der 3 Seeminentutter beendigt, welche die Regierung bei Normann in Havre bestellt hatte. Im nächsten Jahre kamen zur rumänischen Flotte drei Wachtboote und die beiden Minenlutter „Sborul“ und „Smuel“ hinzu. Sodann passirte der Kreuzer „Elisabeth“ unter einer Handelsflagge das Schwarze Meer, kehr in die Donau ein, vollendete in Galaz seine Ausrüstung und machte sodann unter der Kriegsflagge, begleitet von 3 neuen Minenbooten über das Schwarze Meer seine erste ausländische Tour. Er besuchte mehrere Häfen des Mittelmeeres und zeigte auf diese Weise halsstarr die Existenz einer rumänischen Flotte an. Damals wurden sämtliche rumänische Seeträfte in eine Flottenabtheilung, bestehend aus 21 Schiffen, umformirt, der Kriegsbasen von Galaz nach dem befestigten Ploine am Schwarzen Meere verlegt und hier selbst der Bau von Minendepots und anderen Hafeneinrichtungen begonnen. Jetzt wird in Rüstendst an einer Winterstation für die Flotte gearbeitet. Im vergangenen Jahre war der Kreuzer „Elisabeth“ in Sebastopol und wurde sein Salut von den Ufergeschützen Sebastopols mit der gleichen Zahl von Schüssen beantwortet. Dieser Umstand wurde natürlich rumänischerseits in dem Sinne aufgefaßt, daß Rußland die Thatsache der Existenz einer dritten Kriegsflotte, der rumänischen, auf dem Schwarzen Meere anerkenne. Gegenwärtig werden in England auf Rechnung der rumänischen Regierung die Minenlutter „Rootequo“, „Oltano“ und „Smee“ gebaut und wegen des Baues zweier Panzerschiffe Unterhandlungen geführt.

### Kolale.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Der heutige und gestrige Tag sind für unsere Stadt zwei wichtige Gedenktage. Am 16. Februar 1893 wurde die Bereidigung der Rekruten in Gegenwart des

Kaisers vorgenommen, am 17. Februar besuchte S. M. der Kaiser zum ersten Mal nach der Modernisierung das Panzerschiff „König Wilhelm“ und ging mit demselben zu einer Übungsfahrt in See.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern Abend bald nach Ausgabe unseres Blattes die schreckliche Kunde von dem entsetzlichen Unglück, welches das Panzerschiff I. Klasse „Brandenburg“ in Kiel betroffen, in unserer Stadt. Schrecken und Aufregung bemächtigte sich derer, die ein theures Haupt auf dem Panzerschiff wuhnten. Sie bestürmten unsere Redaktion bis in die späte Nacht hinein, um Zahl und Namen der Verunglückten zu erfahren. Erst gegen 11 Uhr Nachts traf auf mehrfache telegraphische Anfrage die das furchtbare Unglück leider vollauf bestätigende Nachricht mit den Namen der Verunglückten, wie wir sie bereits heute Morgen in aller Frühe durch Extrablatt veröffentlichten, ein. Bedauerlicherweise sind auch in unserer Stadt durch das Unglück viele Familien in tiefste Trauer versetzt worden. Unsere gesammte Bevölkerung nimmt wärmenden Antheil an dem schweren Schicksal, das Jene betroffen. Das Ingenieurcorps hat eine auf heute angelegte Ballgesellschaft, die Unteroffiziere der II. Werft-Division einen Ball, der heute Abend in der „Burg Hohenzollern“ stattfinden sollte, abgesagt lassen. Auch andere Festlichkeiten wurden anlässlich des Unglücksalles abbestellt. — Die Ursache, welche die Katastrophe herbeigeführt hat, ist bisher nicht bekannt geworden, wird vielleicht mit absoluter Sicherheit auch niemals ermittelt werden können. Gewiss ist nur soviel, daß das Hauptdampfrohr während der forcierten Probefahrt, also bei vollem Dampfdruck zerbrach. Es ist natürlich, daß die Explosion bei dieser enormen Spannung mit fürchterlicher Gewalt erfolgte und die entsefelte, tosende Dampfsäule im Fluge alles vor sich niederwarf mußte. Da Feuermeister und ihre Maaten verschont geblieben sind, läßt sich wohl annehmen, daß die Schotten nach den benachbarten Räumen dicht gewesen sind.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ist gestern in Brunsbüttelharfen angekommen und geht heute wieder von dort in See.

**Wilhelmshaven, 16. Februar.** Der Dampfsonnenleger „Mellum“ und Tonnenleger „Heppens“ verließen gestern Nachmittag 4 Uhr den Hafen, um zum Auswechseln von Tonnen und Seezeteln in See zu gehen. — Der Schleppdampfer „Unterweser 5“ von der Weser-Altengeseellschaft brachte gestern 2 neue Kohlenprähme nach hier. Er lief mit den Prähmen in die alte Hafeneinfahrt. Der Schlepper ist gleich wieder nach Bremerhaven abgedampft.

**Wilhelmshaven, 16. Febr.** S. M. Expdte. S 4, 6 u. 23 sind gestern inspiziert worden.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Das bevorstehende Jubiläum des Panzerschiffs 2. Kl. „König Wilhelm“ hat auch außerhalb der Marinekreise lebhaftes Interesse erweckt. So bringt u. a. die heute zur Ausgabe gelangte Vespziger „Illustrirte Zeitung“ (H. S. Weber) die in jüngster Zeit der Marine besondere Aufmerksamkeit zuwendet, eine sehr scharfe und klare Abbildung des Meereshelden in seiner jetzigen Gestalt unter Befügung eines kurzen Abrisses seiner Geschichte. Die „König Wilhelm“-Nummer dieses vornehmsten und vorzüglichsten der deutschen Illustrirten Journale wird sich gewiß zahlreiche Freunde in allen Marinekreisen erwerben.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Der Abhängungstransport für S. M. S. „Wolf“ wird mit dem am 28. März ds. Js. von Bremerhaven bezw. am 24. Mai d. Js. von Shanghai abgehenden Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd's hin- bezw. zurückbefördert werden.

**Wilhelmshaven, 16. Febr.** Der auf der Schiffswerft von L. Mager in Papenburg für Ost-Afrika gebaute Bollkreuzer Nr. 2 traf gestern Nachmittag um Embden auf dem Ems-Jade-Kanal kommend hier ein. Im Laufe des heutigen Tages wird der Dampfer seine Reise nach Hamburg fortsetzen, woselbst er nach der Verladung nach seinem Bestimmungsort überführt werden wird. Der Herr Stationschef, sowie mehrere Offiziere und Beamte der Garnison unterzogen das Fahrzeug, nachdem es in den neuen Hafen eingelaufen, einer eingehenden Besichtigung.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Die Arbeiten an Kettwerk in der Jade nehmen regen Fortgang. Für das kommende Ver-

waltungsjahr ist die Lieferung von 70000 cbm Buschwerk aus-

geschrieben.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Laut telegraphischer Mittheilung der Kommandantur Helgoland ist die Hochsteinboje bei dem Sturm am 12. d. Mts. weggetrieben.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Von Montag, d. 19. d. Mts. an, beginnt in den hiesigen Schulen der Unterricht wieder Morgens um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Zum dritten Mal innerhalb 10 Tagen erkante heute Mittag Feuerlärm. Das Feuer war in der Tischlerwerkstatt des Herrn K. neben dem Bahnhofshotel ausgebrochen, konnte aber zum Glück gelöscht werden, ehe die schnell herbeigeeilte Werkdampfspritze in Thätigkeit kam.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Das Musikcorps der II. Matrosen-Division konzertirt morgen Nachmittag im Park und Abends im Kaiserjaal.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Wie wir hören, wird morgen der Kadfahrer-Berlin „Wanderlust“ aus Oldenburg in Stärke von 20 Mitgliedern die erste diesjährige Clubtour nach Wilhelmshaven unternehmen. Nach einem etwa zweitägigen Aufenthalt in unserer Stadt werden die Kadfahrer noch einen Abstecher nach Forumerfel machen und Abends mit der Bahn nach Oldenburg zurückkehren.

**Heppens, 16. Febr.** Im Th. Friererschen Bolal (Rüfzinger Hof) feierte der Rauchsclub „Canaster“ sein erstes Festmahl mit Damen. Die Veranstaltungen fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

**Kopperhörn, 17. Febr.** In Deders Gasthof „Cap Horn“ werden die Hamburger Plattdeutschen morgen und in den nächsten Tagen einige Vorstellungen geben.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 15. Febr.** Das gerichtliche Vorgehen gegen Eisenbahndirektor Bormann dürfte nach dem „Ger. Anz.“ vermuthlich unterbleiben. Bekanntlich hatte der Landtag die Staatsregierung ersucht, wegen der Ausschreitungen des früheren Eisenbahndirektors eine Untersuchung dahin anzustellen, ob zu einem Verfolg der Sache in disciplinaren oder im civilrechtlichen Wege hinreichender Grund vorhanden sei. Infolge dessen hat im Auftrage der Staatsregierung der Landgerichtspräsident Guttenbach ein Gutachten abgegeben, welches sich mit der disciplinaren Seite der Beschuldigung befaste und zu dem Ergebnisse gelangte, daß zu einem dienßergerichtlichen Verfahren keine Veranlassung vorliege. Die civilrechtliche Seite wurde darauf in einem weiteren Gutachten des advocatus fisci, des Rechtsanwalts Casar, einer Untersuchung unterzogen. Es handelte sich hierbei in der Hauptsache um die Kosten des ohne vorherige Ermächtigung begonnene Baues der später ausgegebenen Bahn Nordham-Wezen, namentlich um diejenigen der Brücke über das Flagbalger Tief und der Aufschüttung hinter dem Längspiere. Es soll eine Summe von ca. 80 000 Mark in Betracht gekommen sein. Auch dieses Gutachten ließ aber die Sache nicht ganz ohne Zweifel. Der Eisenbahnausschuß hat nunmehr beschlossen, dem Landtage zu empfehlen, von einem weiteren Verfolg der Sache abzusehen.

**Oldenburg, 16. Febr.** Das Offiziercorps des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 hat das der Clubgesellschaft „Anton“ hieselbst gehörende, an der Helligengestirke belegene Vereinslokal für die Summe von 120 000 Mk. käuflich erworben. Dasselbe soll zu einem Kasino für die Offiziere eingerichtet werden, da das jetzige in der Kaserne befindliche infolge der Errichtung des vierten Bataillons zu Wohnräumen benutzt werden soll.

**Urich, 16. Febr.** Heute wurde am hiesigen Gymnasium unter Vorst. des Geh. Regierungsraths Dr. Breiter aus Hannover die Abiturientenprüfung abgehalten. Das Resultat derselben war sehr günstig, da sämmtliche 14 zugelassene Oberprimaner bestanden, 7 derselben eine Dispensation von der mündlichen Prüfung.

**Dsnadrück, 15. Februar.** Gestern Nachmittag wurden im Hafschocht der Zeehe Piesberg durch hereinbrechende Steinmassen drei Bergleute verschüttet und sofort getödtet. Die Verunglückten waren sämmtlich verheiratet.

Abends 8 Uhr, in Ros's Wirthshaus angelegt.

Heppens, den 16. Febr. 1894.  
**Die Armenkommission**  
Athen.

**Eine herrschaftl. Wohnung,**  
1. Stage, 5 Zimmer, Küche, Balkon mit Zubehör, Kronenstraße 74, beim Rathhause, ist zum 1. Mai zu vermieten.  
**C. Meyerholz.**

**Zum Mai**  
eine prächtige **Oberwohnung** mit Zubehör an ruhige Bewohner zu vermieten. Mietpreis 185 Mk.  
Marktstr. 15. I.

**Zu vermieten**  
zum 1. März eine 4räumige **Oberwohnung** in Bant, Nordstraße 15, Miethe 150 Mk. jährlich.  
**R. Rott,** Börsenstr. 19.

**Eine Wohnung zu vermieten.**  
Marktstr. Nr. 6, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten.**  
In dem herrlichen Hause zu Bant habe einen **Saden** mit kleiner Wohnung zum 1. Mai d. J. billig zu vermieten. Auch bin ich bereit, das Immobilien unter recht günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**S. H. Meyer,** Wilhelmshaven.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später ein sehr möbl. **Wohnzimmer** nebst Schlafkammer in der Nähe der Hafen- und Werft-Kasernen an 1 oder 2 Herren.  
Zu erfragen i. d. Exp. d. Tagebl.

**Logis für 1 oder 2 Mann.**  
Bieglers, Marktstr. 12, 2 Tr.

### Kirchliche Nachrichten.

Reminiscere.  
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.  
Marinestationspfarrer Gbbel.  
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. 8 1/2 Uhr. Fest- und Predigt.  
Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 10 Uhr. Text: 1. Thess. 4, 1-7.  
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.  
Fahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.  
Gottesdienst um 10 Uhr.  
Jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, Fastengottesdienst und im Anschluß daran Besuche und hl. Abendmahl. Die Anmeldungen dazu werden bis Dienstag Abend in der Pastorie erbeten.  
Hilfsprediger S. Müller.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Gölterstr. 22.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Es predigt Herr Prediger Hansen aus Meerflecht.  
D. Lindner, Prediger.

Baptistengemeinde.  
Vorm. 10 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.  
Biederlich, Prediger.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.**  
Friedrichsruh, 17. Febr. S. M. der Kaiser reist am Montag 2 Uhr von Berlin ab und trifft hier 6 Uhr Abends ein, inspiert in der Familie Bismarck und reist Nachts über Oldenburg nach Wilhelmshaven.

Kiel, 17. Febr. S. M. S. „Brandenburg“ kanterte Nachts in der Biler Bucht und wurde heute Morgen von Dampfern in die Werftelafahrt bugfirt. Es liegt jetzt im Ausrüstungshafen. Der vermisste Maschinenoberingenieur Zanzen ist todt.

Kiel, 17. Febr. Bei der Explosion auf S. M. S. „Brandenburg“ sind noch getödtet: Felzer Pöth und Arbeiter Dirfeld. Schwerverwundet sind: Maschinist Stephan, Oberheizer Gieseler; leichtverletzt: Oberfeuermeistermaat Herre, Oberheizer Bölsch, Maschinenbauer Ebert, Werftarbeiter Rausch, Maschinenbauer Bollhof II, vom Vulcan. Die Explosion erfolgte, als beide Maschinen zur Leistung von etwa 7000 Pferdestärken aufarbeiteten. Bei der vorgefertigen Probefahrt sind forciert über 10 000 Pferdestärken erzielt worden.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0 reduzierter Barometerstand).	Lufttemperatur.	Relative Feuchtigkeit.	Windrichtung.	Windstärke.	Wind-0 = still, 12 = Orkan.		Windrichtung.		Witterung.	Niederschlagshöhe.
							Windrichtung.	Windstärke.	Windrichtung.	Windstärke.		
Febr. 16.	2,30 h M.	769.9	0.8	—	D	2	8	—	—	—	—	—
Febr. 16.	8,30 h M.	771.4	-1.5	—	D	3	1	—	—	—	—	—
Febr. 17.	8,30 h M.	772.9	-3.2	-3.4	SWD	8	1	—	—	—	—	—

### Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Sonnabend, den 17. Februar 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seeang
Helgoland	0	ONO	1/3	bedeckt klar
Vorkum	0	ONO	1/3	bedeckt klar

### Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Nr. 1.35

bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Bfg. bis Nr. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. ca. 240 versch. Dual, und 2000 versch. Farben, Dessins u. c. — Porto- und Feuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hof.) Zürich.**

### Verdingung.

Die Reparatur von rd. 70 000 cbm Busch u. zum Bau eines Lethdammes in der Jade sollen am 9. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1.70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

### Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Reinigung der marinestaltischen Straßen und Banlets soll für 1894/95 verdingen werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis Montag, den 19. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, hier einzulegen.

Bedingungen und Verzeichnisse liegen hier zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 10. Febr. 1894.

### Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die dem Preussischen Domänen-Fiskus gehörigen 5 Landstellen (Waldbeständen) in den Gemeinden Neuende und Bant, nämlich:

- a. die vormalig Jochen'sche Stelle zu Bantersdelch, südlich des Ems-Jade-Kanals, zur Größe von 9,9598 ha (Pächter Landwirth Ellers),
- b. die vormalig Engelbarts'sche Stelle zu Bant, nördlich des Ems-Jade-Kanals, zur Größe von 17,1861 ha (Pächter Landwirth Vaden),
- c. die vormalig Hedden'sche Stelle, nördlich des Ems-Jade-Kanals, zur Größe von 20,6852 ha (Pächter Landwirth Willms),
- d. die vormalig Klostermann'sche Stelle zu Bantersdelch, südlich des Ems-Jade-Kanals, zur Größe von 17,2152 ha (Pächter Landwirth Kneling),

e. die vormalig Memmen'sche Stelle zu Bant, nördlich des Ems-Jade-Kanals, zur Größe von 41,3911 ha (Pächter Landwirth Poppen).

nebst allem fiskalischen Zubehör sollen am **Montag, den 12. März 1894, Vormittags 10 Uhr,**

im Hotel Prinz Heinrich hieselbst, zum 1. Mai 1894 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können an den Wochentagen, Vormittags, in meinem Geschäftszimmer, Kronprinzenstraße Nr. 2 hieselbst, eingesehen, auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1894.

### Der Kgl. Domänen-Rentmeister.

Dencke.

Zum 1. März d. J. wird für das städtische Krankenhaus ein

### Wärter

gesucht. Bewerber wollen sich im K. a. Krankenhaus persönlich melden.

Wilhelmshaven, den 17. Febr. 1894

### Der Magistrat.

Detken.

### Bekanntmachung.

Der Unterricht in den Schulen Bant A und B beginnt am 19. Kinder, die selbst resp. deren Hausgenossen an Diphtheritis erkrankt waren, werden erst 4 Wochen nach Erlöschen der Krankheit zum Schulbesuch zugelassen. Eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung ist vorzulegen.

Bant, den 16. Febr. 1894.

### Der Schulvorstand.

Harms.

### Bekanntmachung.

Termin zur Darlegung des Armenwens für das Jahr 1892/93 wird hienmit auf Montag, den 19. d. Mts.,

**Kunst- und Handarbeitschule**

von **Frau Ofenkötter**, Götterstr. 12.  
 Zeichnungen von Kunst-Handarbeiten, Gobelin-Malerei usw. jeder Art werden angefertigt.  
 Aufnahme neuer Schülerinnen täglich.

**Umgang!**

mit geb. j. Dame v. tabell. Ruf sucht gutfit. Herr, dem es Mangels an Bekannten an Verkehre mit beß. Familien mangelt, Vermögen erf. als Off. Caution. Junge Damen oder deren Angeh. bitte vertrauensvoll unter A. Angaben postlagernd hier. Strengste Discretion.

**Visitenkarten**

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des Tageblattes.

**Th. Süß,**

**Kronprinzenstraße 1.**

Eine gut nähernde gebrauchte **Singermaschine** ist billig zu verkaufen.  
**C. Möbius**, Bismarckstraße.

**Ein febl. möbl. Zimmer.**

nebst Schlafkabinett event. Wuschengeläch zum 1. März zu vermieten.  
 Augustenstr. 2, 1. Et. links.

**1 junges tüchtiges Mädchen**

in allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. März bei einer Herrschaft Stellung.  
 Offerten unter Nr. 10 an die Exped. d. Bl.

**Umzugshalber**

**zu verkaufen:**

1 mahagoni Cylinderbüreau,  
 1 desgl. ovaler Sophatisch,  
 1 desgl. Spiegel.  
 Diese drei Gegenstände sind fast neu, außerdem

1 Sittlapphio,  
 1 Waschimaschine,  
 2 Stühle,  
 1 eiserne Gefinde-Bettstelle.

Näheres im Kommissionshaus bei Ober-Bahlmeijer

**Dregler.**

**Eine Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Reinmachen.**

**Frau Lübbe**, neue Wilhelmshavenestr. 4, 1 Et.

**Zu kaufen gesucht** ein **Stover**, gut erhalten.  
 Nachfragen in d. Exp. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort oder später ein tüchtiges **Dienstmädchen**, gute Zeugnisse erforderlich.

**Frau S. S. Meyer.**

**Gesucht**

ein zuverlässiger **Knecht**, welcher in Wilhelmshaven und Umgegend bekannt sein muß. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keiner zu melden.

**B. Wilts.**

**Gesucht**

zum 1. April eine zuverlässige **Köchin**, welche Hausarbeit verrichtet.

**Frau Max-Zutendant Meyer**, Adalbertstr. 11.

**Zu vermieten**

ein **großes Partierzimmer** für einen oder zwei Herren sogleich oder zum 1. März.

Mittelstraße 2.

**Zoll-Deklarationen**

hält stets am Lager und empfiehlt die Buchdr. des „Tagebl.“

**Neue Fabrikation.**

Unübertrefflich!



Unübertrefflich!

**Wasserfreie Seife**

ist die vollkommenste aller **Haushaltungsseifen;**

sie ist nicht allein vollständig rein, sondern auch frei von Feuchtigkeit, während alle anderen Seifen, seien sie auch noch so gut getrocknet, noch größere Mengen Wasser enthalten. Daß die trockensten Seifen stets aber auch die besten und billigsten waren, ist allen Hausfrauen bekannt, und empfehlen wir denselben einen Versuch mit

**Wasserfreier Seife.**

Verkaufsstellen in Wilhelmshaven:

- Hugo Lüdcke**, Roonstr. 104,
- G. Sutter**, Bismarckstr. 55,
- Heinr. Gade**, Götterstr. 14,
- Emil Schmidt**, Roonstr. 84,
- Kopperhörn: S. Wenken.** Bant: **C. Schmidt.**
- V. Heikes**, Altestr. 18,
- Th. Arnold**, Neuestr. 1,
- V. F. A. Schumacher**, Roonstraße 81,
- Ludw. Janssen**, Roonstr. 106.

**Konkurs-Ausverkauf.**

Der Ausverkauf des zur **H. A. Kickler'schen Konkursmasse** gehörigen

**Waarenlagers**

im Werthe von mehr als 20,000 Mk. beginnt am **Montag, den 20. Februar cr.**

Die Preise sind um 20 % und mehr ermäßigt. **Der Konkursverwalter.**

**Dr. Balke.**

**Reste-Verkauf!**

In Stückwaare sind noch bedeutende Posten Reste vorrätzig in:

- Weiße u. creme Gardinen, abgepaßte Gardinen 1 und 2 Fenster.
- Ein Posten Zulettreste, Drell, Atlas, Daunenschper für einzelne Ober- u. Unterbetten
- Ein Posten Handtücherreste und abgepaßte Handtücher, Gläfertücher einzelne halbe Duzend.
- Ein Posten Hausmacherleinen-Reste für Kissenbezüge, Hemden u. Betttücher.

Reste von Hemdentuch, carrirten Bettzeugen, Cattun für Bettbezüge und Schürzen. Pelz-Bique und Parchend-Schürzenzeuge, Bettbamaß, Flanell u. s. w.

**Wulf & Francksen.**

Zum 1. März oder später eine febl. **Stagenwohnung** mit allen Bequeml. zu vermieten. Preis 450 Mk. Bismarckstr. 20 a. B. **Sofort zu vermieten** eine febl. möbl. **Wohnung.** Friedrichstraße 7.

**Erste Hamburger Damen-Confection**

von **Franziska Boras**, geb. Frielingsdorf, Wallstr. 5, II.

Anfertigung von einfachen und eleganten Costumes nach den neuesten Schnitten unter Garantie des Gutfigens.

Bestes Institut für junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen.

**Reste-Verkauf.**

Am nächsten Montag beginnt der **Verkauf confectionirter Artikel,**

- als:
- Ein Posten einzelner **Damenhemden**, Facons, von denen kein halbes Duzend mehr am Lager, sowie Muster, welche wir nicht weiterführen.
- Ein Posten weißer **Parchend-Damenbeinkleider**, sowie einige Facons in Madapolame und Croise.
- Ein Posten farbige **Damen-Beinkleider** in Parchend.
- Ein Posten eleganter **Damen-Nachtjaden**.
- Ein Posten **Damen-Luch-Röcke**.
- Ein Posten **Mädchenhemden** mit Achselfchluß, Facons, welche nicht weiter geführt werden.
- Ein Posten **Mädchen-Beinkleider** aus farbigem Parchend für Kinder bis 5 Jahren.
- Ein Posten **Parchend-Kleidchen** 45 bis 55 cm lang,
- Ein Posten **Parchend-Tragekleidchen**.
- Ein Posten gehäkelter, wollener **Ueberziehhäcchen**.

**Fertige Bettwäsche.**

- Ein Posten reinleinerer **Hausmacher-Rissenbezüge**, fertig genäht, Stück 1,20 Mk.
- Ein Posten buntbaumwollener **Rissenbezüge**, fertig genäht, Stück 50 Pf.
- Ein Posten weißer, einschläfiger **Bettbezüge** aus gestreiftem Satin, fertig genäht, Stück 3,00 Mk.

Außer diesen Artikeln sind noch eine ganze Reihe anderer Sachen zum Ausverkauf gestellt, welche nicht einzeln aufgeführt werden können.

**Wulf & Francksen.**

**Schützenhof in Bant.**

Vielseitigen Wünschen entsprechend, findet bei mir am **Donnerstag, den 22. d. Mts., Abends 9 Uhr**, wieder eine



**solenne Kohlparchie**

statt, wozu ich Freunde und Gönner freundlichst einlade. Anmeldungen bis **Mittwoch, den 21. d. M.,** erwünscht.

Hochachtungsvoll

**F. Tenckhoff.**

**Die Eisbahn ist eröffnet.**

**Wilhelmshalle.**

Heute Sonntag:

**Tanzkränzchen.**

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanzabonnement 1 Mk.

**G. Scholvien.**

**Theater in Kopperhörn**  
 Decker's Gasthof „Cap-Horn“.

Sonntag, den 18. Febr. 1894:  
**Gesamt-Gastspiel**

Hamb. platt. Schauspieler  
 (Direktion: Albert von Bogt)

**Ein Sträuschen aus Frik**  
 Reuter's Garten

oder:  
**Das Ländchen Wilhelmshaven.**  
 Charakterbilder aus dem platt.  
 Volksleben nach F. Reuter's  
 Ländchen u. Nienels in 4 Abth.  
 I. Abth. Die Liebe auf dem Lande.  
 II. Abth. Gift, Gift, Gift. III.  
 Abth. Wo is de Kat? IV. Abth.  
 Jochen Pöfel.  
 Kassenpreise: Sperrsitg 1 Mk. 20,  
 H. Platz 60 Pfg.

**Hier gest. ausschneiden!**  
 Gültig für **BON** Sonntag  
 für 1-4 Personen gültig.  
 Inhaber dieses Bons zahlt auf  
 allen Plätzen nur die Hälfte des  
 Kassenpreises à Person.  
 Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

**la. Nieren-Talg**  
 6 1/2 Pfd. für Mk. 3.—  
 empfiehlt

**fr. Reif.**

**Reste-Verkauf!**

**Hausfleider**  
 in Baumwollstoff, Farchend,  
 Cretonne und Blandrud.  
 Die von Weihnachten übrig ge-  
 bliebenen abgepaßten **Haus-  
 fleider** werden sehr billig aus-  
 verkauft.

**Wulf & Brandtsen.**

**Herm. Meyer,**  
 Bismarckstrasse 6.  
 Die beliebte schwere  
**Tricotaille für 3 Mk.**  
 ist wieder vorrätig.

Schöne  
**Eisbahn**  
 auf dem Kolk  
 (Bante Welch, h. Buschmanns Restaurant)

**Kartoffeln**  
 beste Dabersche und magnum  
 bonum empfiehlt  
**B. Wilts.**

**Schuhwaaren!!**  
 Großer Posten **Konfirmanden-  
 Stiefeln**, sowie **Herren, Damen,  
 Kinder-Stiefeln** und **Schuhe**,  
 bester Qualität, sollen wegen Abber-  
 bis zum 1. Mai d. J. zu einem äußerst  
 billigen Preise ausverkauft werden.

**F. Diehrichs, Marktstr. 6.**  
 Empfiehlt gleichzeitig die berühmte  
**Fettglanzwische.** D. D.

**Gesang-Verein „Lätitia“.**  
**Großer Maskenball**

am  
**Freitag, den 23. Febr., Abends 8 Uhr,**  
 in Hotel Burg Hohenzollern.  
 Es finden besonders

**Grossartige Aufführungen**

Karten sind zu haben bei den Herren **Vorsum, Dummert**  
 (Burgkeller), **Wendland, Siems, Lückener** und sämtlichen  
 Vereinsmitgliedern, sowie Abends an der Kasse.  
 Herrenkarte 1,25, Damenkarte 0,75 Mk., Zuschauer 0,50 Mk.  
 Zuschauer, welche am Ball theilnehmen, zahlen 50 Pfg. für ein  
 Tanzband.  
 Hierzu ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

**Kaisersaal A. Thomas.**

Sonntag, den 18. Februar 1894

**Großes Familien-Concert,**

ausgeführt vom  
**Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division**  
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn  
**F. Wöhlbier.**

Sehr gewähltes Programm.  
 Anfang 8 Uhr. **Entrée 40 Pfg.**  
 Hochachtungsvoll  
**A. Thomas.**

**Gasthof zum Mühlengarten.**

Sonntag, den 18. Februar:  
**Grosses Familien-Frei-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Ende, wenn alles zu Hause geht.  
 Es ladet ergebenst ein  
**D. Winter Uwe.**

**Park-Haus. Park-Haus.**

Sonntag, 18. Februar 1894:

**Grosses Concert**

ausgeführt vom  
**Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division**  
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn  
**F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**  
 Nach dem Concert:  
**Groß. Familienkränzchen.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Hochachtungsvoll  
**C. Stöltje.**

**Theater in Bant**  
 (Hotel zur Krone.)  
 Sonntag, den 18. Febr. 1894:  
 3. Gastspiel  
 des Berliner Residenz-Gesambles.

**Fräulein Feldwebel.**  
 Schwan mit Gefang in drei Akten  
 von Schönthan.  
 Hierauf:

**Ritter Blaubart in der Falle.**  
 Posse mit Gefang in 1 Akt v. Salting.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang präz. 8 Uhr.

Evangelischer  
**Männer- u. Jünglingsverein.**

Sonntag, den 18. Febr. 1894:  
**Generalversammlung**

**Tagesordnung:**  
 1) Bericht über die Rechnungs-Re-  
 vision,  
 2) Vorstandswahl,  
 3) Verschiedenes.  
 Hieran anschließend **General-Ver-  
 sammlung** der Sparvereinsung.  
**Der Vorstand.**

**General-Versammlung**  
 des

**Gewerbe-Vereins**  
 am  
 Donnerstag, den 22. Febr. 1894,  
 im Kaiseraal.

**Tagesordnung:**  
 1) Rechnungslegung und Ertheilung  
 der Entlastung,  
 2) Genehmigung des Etats,  
 3) Vorstandswahl und  
 4) Verschiedenes.

Da die Generalversammlung am 7.  
 d. Mts. wegen Beschlussunfähigkeit ver-  
 tagt werden mußte, so ist die am 22.  
 d. Mts. stattfindende, ohne Rücksicht  
 auf die Zahl der anwesenden Mit-  
 glieder, beschlußfähig.

**Der Vorstand des Gewerbevereins**  
 J. B.:  
**Niemeyer.**

Sonntag, d. 18. d. M.,  
**Zusammenkunft**  
 Nachm. 5 Uhr.

**Verein Humor.**  
 Sonntag, den 18. d. Mts.,  
 Abends 8 Uhr:  
**Loge.**

**Sämmtliche Barbier-Prinzipale,  
 Gehilfen u. Freunde**  
 werden ersucht, sich **Sonntag Abend  
 6 Uhr** in Ellers Restaurant, Moon-  
 strasse, behufs Besprechung über eine  
 Betteilstunde, einzufinden.

**Der Einberufer.**  
 L. Strich.

**Der für heute Abend (den  
 17. Februar) angeordnete  
 Ball des Unteroffiziercorps  
 der II. Werstdivision findet  
 infolge der uns betroffenen  
 Trauer nicht statt.**

**Weitere Nachricht folgt.  
 Die Einladungen behalten  
 Gültigkeit.**

**Habe noch 4-5000 Pfd. gut  
 Roggenlangstroh**

zu verkaufen.  
**Schootens, Ernst Maes.**

**Geburts-Anzeige.**  
 (Statt besonderer Anzeige).  
 Die heute erfolgte glückliche Ge-  
 burt eines kräftigen **Jungen** be-  
 ehren sich anzuzeigen  
 Köln, den 16. Februar 1894.

**von Lemmers-Danforth,**  
 Königl. Reg.-Baumstr.,  
 und Frau, geb. Ahrens.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 (Statt jeder besonderen Meldung).  
**Marie Mehrrens**  
**Reinhard Möhlmann.**  
 Sever. Wilhelmshaven.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Ihre Verlobung beehren sich ergebenst  
 anzuzeigen:  
**Gerhardine Willmsen**  
**Heinrich Störing**  
 Barel, Wittau d.  
 Februar 1894.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung unserer Tochter  
**Sophie** mit dem kaiserl. Bootsmanns-  
 maaten **Gotthilf Ditting** zeigen  
 ergebenst an  
**S. Schmidt u. Frau.**  
 Wilhelmshaven, im Februar 1894.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Sophie Schmidt**  
**Gotthilf Ditting**  
 Wilhelmshaven, Ludwigsburg  
 z. 3. in Wilhelmshaven,  
 im Februar 1894.

**Todes-Anzeige.**  
 (Statt besonderer Meldung).  
 Heute Abend erhielten wir  
 aus Kiel die erschütternde  
 Nachricht, dass unser lieber  
 Sohn, Bruder und Schwager,  
 der einjährig-freiwillige Maschi-  
 nisten-Maat  
**J. Gerhard Janssen**  
 im blühenden Alter von reich-  
 lich 20 Jahren infolge eines  
 Unglücksfalles an Bord S. M.  
 S. „Brandenburg“ plötzlich aus  
 diesem Leben abgerufen wurde.  
 Wilhelmshaven, 16. Febr. 1894.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:  
 Hauptlehrer **Janssen u. Frau,**  
 geb. Schomann.  
 Lehrer **B. Janssen.**  
 Mar.-Zahlm.-Appl. **G. Janssen.**  
**Marie Janssen.**  
 Marine-Intendantur-Sekretär  
**F. Siekmann**  
 und Frau, geb. Janssen.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen um 4 Uhr,  
 wurde uns unsere liebe Mutter  
 nach langem Krankenlager, im  
 Alter von 53 Jahren, durch den  
 Tod entzissen.  
 Dies zeigen allen Verwandten  
 und Bekannten hiermit an  
 Die tiefbetrübten Kinder  
**Adolf Halle,**  
**Ehrlich Halle.**  
 Wilhelmshaven, d. 16. Febr. 1894  
 Die Beerdigung findet Dienstag,  
 den 20. d. Mts., vom Trauerhause,  
 Mühlentstraße 1, aus statt.

**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster  
 Theilnahme bei der Beerdigung unserer  
 lieben Tochter und Schwester  
**Betty**  
 sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
**I. Seemann und Frau.**

**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster  
 Theilnahme bei dem Verluste unseres  
 guten Mannes und Vaters sagen wir  
 den Beteiligten hiermit unsern herz-  
 lichsten Dank.  
**Familie Frielingsdorf.**

**Dankfagung.**  
 Allen Denjenigen, die meinem lieben  
 unbergeßlichen Mann die letzte Ehre  
 erwiesen haben, sowie seinen Herren  
 Vorgesetzten und Kollegen und für die  
 vielen schönen Kranzspenden, insbesondere  
 den Herrn Pastor Goedel für die trost-  
 reichen Worte am Sarge des theuren  
 Entschlafenen, sagt herzlichsten Dank  
 die tieftrauernde Wittwe  
**Meyerhoff**  
 nebst Kindern.

**Hierzu eine Beilage.**

Ein Thaler.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wer konnte da geschossen haben zu dieser Tageszeit? — Der Jäger Franz war im Schloß Kabelwitz beschäftigt, der Förster von Nordenheim war verreist, beide konnten es nicht gewesen sein. Vielleicht ein Wildbte? — Michels Neugierde war erregt, er mußte wissen, wer außer ihm hier den Fortgeschrittenen Trost bot. Vorsichtig, um kein Geräusch zu machen, schlich er durch das Buschwerk, fortwährend umherpähend.

Er hatte die Waldlichtung erreicht, sein erster Blick fiel auf die Leiche des Barons von Nordenheim, die in ihrem Blute auf dem Rasen ganz nahe dem nach Kabelwitz führenden Fußwege lag. — Entsetzt blieb er stehen, da aber vernahm sein feines Ohr in ziemlicher Entfernung ein leises Geräusch, er blickte nach der Richtung und er sah abseits vom Wege einen hochgewachsenen Mann durch das Gabelgebüsch schleichen und dann im Walde verschwinden, der Mann war zu weit entfernt, als daß er ihn mit Sicherheit hätte erkennen können, seine Gestalt aber hatte große Ähnlichkeit mit der des vornehmen Herrn, der ein so häufiger Gast auf Schloß Kabelwitz war, und der mit dem Baron auf dem Schloßstand einen Streit gehabt hatte.

Lange stand Michel ohne ein Wort zu rühren, starr die Leiche des Ermordeten anschauend — da plötzlich gedachte er der Börse und der Brieftasche. Was nutzte sie dem Toten? Er konnte den Schatz sich aneignen, ohne sein Gewissen mit einem Worte zu beklagen. — Er eilte zu der Leiche und kniete neben derselben nieder; aber vergeblich durchsuchte er die Taschen, Börse und Brieftasche waren fort; — da fiel sein Blick auf die kostbare goldene Kette der Uhr. Er erinnerte sich, auf dem Jagdhause gehört zu haben, daß in P. ein Goldarbeiter Goldsachen laufe, ohne je zu fragen, woher dieselben stammten. Uhr und Kette hatten einen hohen Werth, auch die Ringe und die Busennadel. Aus ihrem Erlös konnte er mit Weib und Kindern lange leben. Als er die Busennadel löste, sah er die seltsame Schnur, an welcher der Ermordete den Schlüssel zu dem eisernen Geldschrank um den Hals trug, er wußte, daß der Schrank Schätze enthalte. — Wie leicht mußte es sein, in der Nacht in das Fenster zu steigen, den Geldschrank zu öffnen und sich das viele, viele Geld anzueignen, lag doch derjenige, in dessen Schlafkammer der Geldschrank stand, und der durch das Dessen erweckt worden wäre, tod hier auf dem Rasen.

Dem Gedanken folgte die That. Michel durchschnitt die Schnur, er eignete sich den Schlüssel an; — dann aber floh er eiligst in den Wald.

Lange Zeit irrte er unruhig in der Halbe umher. Er hatte nicht den Muth, nach Hause zurückzukehren, mit dem geraubten Gut in der Tasche wagte er es nicht, seiner Grette unter die Augen zu treten. Er lagerte sich, um auszuruhen und darüber nachzudenken, wie er den Einbruch vollführen wolle, im Walde.

Die Sonne war längst untergegangen — der Mond stand schon hoch am Himmel, als Wildmichel übertraf wurde durch ein ihm bekanntes Geräusch; er hörte, wie ein starkes Wild die Büsche durchbrach, und gleich darauf sah er einen Rehbock auf die nahe Waldlichtung hinaustrreten. Unwillkürlich gehorchte er der Jagdlust, er schoß den Rehbock und führte dadurch die Begegnung mit Elwine von Streik herbei.

Mit hereditären Worten schilderte Wildmichel seine Angst, als Elwine sich nicht zurückhalten ließ, ihrem Hunde zu folgen, als sie die Leiche des Barons entdeckte. Er hatte es nicht gewagt, zu stehen, bis zum Posthorn hatte er die Leiche begleitet, dann aber war er wieder in den Wald geeilt, um erst die gepäubten Kleinodien an einem sicheren Ort zu verbergen und dann erst nach Hause zurückzukehren, einige Stunden zu ruhen und endlich in der Nacht den beabsichtigten Einbruch, bei dem er gefangen wurde, zu versuchen.

Wildmichel hatte seine Erzählung vollendet; er hatte sein ganzes Herz ausgegüht, selbst aus seiner Absicht, den Baron zu ermorden und zu berauben, keinen Hehl gemacht; ein solches Geständniß trug den Stempel der inneren Wahrhaftigkeit. Der Polizeirath war ein zu gelibter Kriminalist, um nicht zu erkennen, daß er hier nicht betrogen werde. Wildmichel war der Mörder nicht, wahrscheinlich hatte der Mann, den Michel fern im Walde verschwinden sah, das Verbrechen vollbracht. War aber jener Mann Graf Sarentin? Der Verdacht gegen diesen wurde allerdings erhöht, aber doch wagte der vorsichtige Polizist immer noch nicht, ihn als feist begründet zu erachten; hatte doch Wildmichel selbst gesagt, daß er den Grafen nicht sicher erkannt, daß er nur eine gewisse Ähnlichkeit in der Gestalt wahrgenommen habe. Von allem kam es jetzt darauf an, festzustellen, aus welcher Hand Grette der zerbeulten Thaler empfangen habe; führte auch diese Spur auf den Grafen zurück, dann hot sich für eine Untersuchung schon ein bestimmter Anhaltspunkt.

„Da hast Du selbst und Deiner braven Frau durch Dein Geständniß den besten Dienst geleistet,“ sagte der Polizeirath, Abschied nehmend, zum Wildmichel; „Deine Strafe wird milder sein, als wenn Du beim verstorbenen Leugnen geblieben wärest, und für Deine Frau soll gesorgt werden, das verspreche ich Dir.“

Das Verhör des Wildmichels hatte mehrere Stunden in Anspruch genommen, trotzdem beschloß der Polizeirath, sofort Extrapoß zu nehmen und nach Kabelwitz zu fahren, um Grette zu vernehmen; aber sein Plan erlitt eine Aenderung.

Als er das Gefängniß verließ, erwartete ihn schon der Sergeant Weirauch, der soeben mit dem Dreluhr-Zuge in P. eingetroffen war; er hatte dem Polizeirath eine wichtige Nachricht zu bringen.

Weirauch hatte es übernommen, den Grafen Sarentin, so lange dieser sich in der Residenz aufhielt, zu beobachten; bisher war dies ohne Erfolg geschehen, im Laufe des Vormittags aber war ihm eine bedeutende Entdeckung geglückt. Sarentin hatte bei einem Juwelier mehrere Einkäufe gemacht, zwei Ringe und einen Halsknebel; er hatte zur Zahlung, wie Weirauch, der von außen den Laden beobachtete, bemerkt hatte, einen großen Geldschein benutzt, auf welchen ihm der Juwelier eine nicht unbedeutende Summe wieder herausgab. Sobald der Graf den Laden verlassen hatte, war der Sergeant in denselben getreten und hatte, indem er sich als Polizeibeamter legitimirte, von dem Juwelier die Vorzeigung des Geldscheines, der von dem Grafen in Zahlung gegeben worden war, verlangt. Der Schein war einer der geliebten, dem Baron von Nordenheim geraubten Fünfhundert-Thalerscheine, er trug die angegebene Nummer.

Diese wichtige Entdeckung besichtigte jeden Zweifel des Polizeiraths; um aber mit größter Gewissenhaftigkeit und ganz sicher

vorzugehen, beschloß er, sich von der Zuverlässigkeit des Berichtes, den er von dem Sergeanten erhalten hatte, persönlich zu überzeugen. Er eilte, begleitet von dem Sergeanten, nach dem Bahnhof, wo er gerade zur rechten Zeit eintraf, um den nach der Residenz zurückführenden Schnellzug benutzen zu können; dort eingetroffen, fuhr er zu dem Juwelier, der ihm auf seinen Wunsch bereitwillig den vom Grafen eingenommenen Fünfhundert-Thalerschein übergab.

Der nächste Zug nach P. gieng um sechs Uhr ab, der Polizeirath hatte daher noch zwei Stunden Zeit; er benutzte diese, um über seine wichtigsten Entdeckungen dem Polizeipräsidenten Bericht zu erstatten.

Er fand seinen Vorgesetzten in großer Aufregung. „Sie kommen wie gerufen, lieber Rath,“ so begrüßte ihn der Präsident; „ich habe schon nach Ihnen geschickt und erfahren, daß Sie in P. seien, um so lieber ist es mir, daß ich Sie jetzt sehe. Denken Sie nur, einer der beiden Fünfhundert-Thalerscheine, welche beim Tode des Baron Nordenheim geraubt worden sind, ist mir soeben eingeliefert worden. — Moritz Magnus hat ihn von dem Grafen Wehnholz, und dieser — erachten Sie von wem — erhalten?“

„Vom Grafen Sarentin,“ erwiderte der Polizeirath. „Herr, sind Sie allwissend?“ fragte der Präsident erstaunt. „Hier ist der zweite Schein und aus derselben Quelle!“ antwortete der Polizeirath trocken. Er erstattete Bericht über das Resultat seiner heutigen Thätigkeit; jetzt erst entschloß er sich, auch alle die Verdachtsmomente, welche schon früher gegen den Grafen vorgelegen, allein aber die Einleitung einer Untersuchung nicht gerechtfertigt hätten, dem Präsidenten mitzutheilen.

„Genug und übergenug!“ rief dieser, als der Polizeirath geendet hatte. „Ein Indizienbeweis, so klar er nur gewünscht werden kann; zum Ueberflus aber mögen Sie noch die Frau des Wildmichels vernehmen; ich bin überzeugt, sie hat den verhängnisvollen Thaler auch von dem Grafen. Aber machen Sie es kurz, mit dem Verhör, denn ich möchte dem armen, alten Major von Streik die Schmach, daß er seine Tochter dem Mörder seines Neffen verlobt, ersparen. Nehmen Sie mit dem nächsten Zuge nach P., machen Sie dem Staatsanwalt kurze Mittheilung, er wird Ihnen dann sicher einen Verhaftsbefehl gegen den Grafen geben, thut er es nicht, dann übernehme ich die Verantwortung und befehle Ihnen, den Schurken zu verhaften.“

Mit dem Schicksal-Zuge, der so viele hochadelige Gäste aus der Residenz nach Kabelwitz führte, fuhr auch der Polizeirath mit dem Sergeanten Weirauch und einem anderen Beamten nach P. Eine Extrapoß führte ihn, nachdem er vom Staatsanwalt den Haftbefehl erhalten hatte, nach Dorf Kabelwitz.

Sein erster Besuch galt der Frau des Wildmichels. Grette erkannte sofort den ihr vorgelegten Thaler wieder. „Den hat mir der gute Graf Sarentin, der Bräutigam unseres gnädigen Fräuleins, geschenkt,“ sagte sie. Auf Befragen über die näheren Umstände dieses Geschenkes erzählte sie: Zwei Tage nach der Verhaftung des Wildmichels sei schon am frühen Morgen Elwine von Streik in ihre Hütte getreten, um sich sehr theilnehmend zu erkundigen, wie es ihr gehe; — während sie noch im Gespräch gewesen seien, habe plötzlich Fräulein Elwine erschreckt aus dem Fenster gesehen und gerufen: „Dort kommt Graf Sarentin gerade auf das Haus zu. Ich mag nicht mit ihm zusammentreffen, er darf mich hier nicht sehen.“ — Das Fräulein habe sich darauf in der dunklen Küche versteckt, gerade noch zur rechten Zeit, um sich vor dem Grafen zu verbergen.

Der Graf sei sehr gütig und freundlich gewesen, er habe Grette und ihre armen Kinder bedauert und endlich gesagt: er hoffe, die Unschuld werde sich zeigen; bis dies aber geschehen, wolle er die arme Familie des Gefangenen nach Kräften unterstützen, und das habe er denn auch redlich gethan, denn fünf harte Thaler habe er auf den Tisch gelegt, als er gegangen.

Sobald der Graf die Hütte verlassen habe, sei das Fräulein aus ihrem Versteck wieder hervorgekommen.

„Der Graf ist doch ein guter Mensch!“ habe Elwine gerührt gesagt, und dann die fünf Thaler, die noch unangerührt auf dem Tisch gelegen hätten, angeschaut. Da sei ihr der eine Thaler, der mit der Beule, aufgefallen, sie habe Grette auf das sonderbare Geldstück aufmerksam gemacht.

So lautete Gretens Erklärung und damit schloß auch der Polizeirath die seine. „Das Lebtge wissen Sie,“ sagte er. „Bedürftis keines weiteren Beweises, daß Graf der Mörder. Sind einmal klüger gewesen, als alter Kriminalist, lieber Doktor; aber brauchen darauf nicht stolz zu sein, denn zehn Mal tritt man mit solchem Verdacht und nur einmal hat man Recht.“

XVIII.

Sechs Monate waren seit der Verhaftung des Grafen Sarentin vergangen. Doktor Frh Stern sah mit seiner jungen Frau — seit vierzehn Tagen war er mit Elwine verheiratet — und mit seinem Schwiegerwater, der wieder recht wohl und frisch ausfas, beim Mittagstisch, als der Jäger Franz, welcher seinem Herrn in die Stadt gefolgt war, den Polizeirath, Richter meldete.

Der Polizeirath folgte der Meldung auf dem Fuße; als er in das Zimmer trat, bemerkte Frh Stern, daß er der Ueberbringer einer ersten, vielleicht traurigen Nachricht sei, denn dem freundlichen Gesicht des dicken Herrn fehlte jenes behagliche gemüthliche Lächeln, welches es sonst immer trug, wenn der Polizeirath in den Kreis einer ihm lieben Familie trat.

„Nehmen Sie Platz, lieber Herr Polizeirath, und theilen Sie uns ein einfaches Wahl,“ so begrüßte Elwine herzlich den Gast; der aber lehnte die Einladung ab: er komme nur auf kurze Zeit, um den Freunden eine wichtige Mittheilung zu machen. „Wünsche nicht, daß Sie durch falsche Gerüchte, oder gar durch die Zeitungen erfahren, was Sie doch wissen müssen. Ist ein trauriger Fall; aber doch vielleicht recht glücklich! Telegraphische Depesche: Graf Sarentin ist tod, Schleker hat ihn vor einer Stunde entseelt im Gefängniß gefunden. Wahrhaftig! Gist, woher er es bekommen, weiß Niemand. Gestern ließ er mich zu sich ins Gefängniß rufen, nachdem er so lange trotz aller der gegen ihn aufgehäuften Beweise hartnäckig gelehnet hatte. Begte mir ein umfassendes Geständniß ab, nachdem ich ihm versprochen, bis heute darüber zu schweigen, und heute ist er tod! Sein letztes Wort, als wir schieden, war gestern: Theilen Sie Fräulein Elwine von Streik mit, was ich Ihnen gesagt; versprechen Sie mir das, Herr Polizeirath; sie wenigstens soll mich nicht für schlechter halten, als ich bin! — Hab's ihm versprochen und komme, um Wort zu halten, obgleich Fräulein Elwine kein Fräulein mehr, sondern Frau Doktor Stern; aber das mußte er nicht.“

„Also er hat gefanden?“ fragte Frh Stern mit tiefem Ernst. — die Todesnachricht hatte ihn erschüttert. — Wenn er auch den Tod des Mörders nicht betrauern konnte, fühlte er doch ein gewisses Mitleid für diesen.

„Er hat gefanden. Er hat den Mord begangen und den Raub, und dennoch war er kein Raubmörder. — Was er mir erzählte, war sicher die Wahrheit. Er sprach im Angesicht des Todes, den er sich zu geben entschlossen war, seine letzten Worte waren gewissermaßen sein Testament. Hören Sie, was er mir erzählt:“

Graf Sarentin war, nachdem er vom Major das Versprechen erhalten hatte, am Abend sollte seine Verlobung gefeiert werden, mit der Büchse, welche er sich vom Jäger Franz hatte geben lassen, in den Wald gegangen, um zum Bettvertreib irgend ein Wild aufzujagen.

(Schluß folgt.)

Die wirtschaftliche Mission der deutschen Kriegsmarine.

Zu wiederholten Malen haben wir auf die eminente wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kriegsmarine im Frieden hingewiesen, ihre höchst wichtige Auslandsmision erwörtet und daran den Beweis geknüpft, daß die unserer Marine gebrachten finanziellen Opfer sich in hohem Maße verzinsen. Wir glauben gerade mit Hinblick auf die bevorstehende Verathung unserer Marine-etats und zur Eindämmung einer allzuweitgehenden, leider von parteilichem Rücksichten nicht freien Sparsucht diese Gesichtspunkte nicht oft und nicht nachdrücklich genug betonen zu können.

Als i. Jt. in allen am deutschen überseeischen Handelsverkehr interessirten Kreisen die Nachricht von der Auflösung des deutschen Kreuzergeschwaders und von der Rückberufung der Kreuzerregatte „Leipzig“ tiefgehende Mißstimmung erregte, konnte man sich ganz augenscheinlich von dieser wirtschaftlichen Bedeutung unserer Kriegsmarine selbst in der sonst oppositionell gefärbten Presse überzeugen. Betnahe mit Einstimmigkeit beklagte man damals nicht etwa nur in den nationalpolitischen, sondern weit mehr noch in ausgesprochen wirtschaftspolitischen Zeitungsartikeln jene lediglih auf das parlamentarische Sparsamkeitstheoretikum zurückzuführende Aenderung des deutschen Kreuzergeschwaders. Die ablehnenden Voten, die im Reichstage geübte oppositionelle Abstrichtheorie, sie haben es so weit gebracht, daß das deutsche Exponat überseeischen Punkten nicht mehr mit dem Nachdruck, nicht mehr mit der Erfolgsgarantie vertreten werden kann, ohne welche auf die Dauer ein wirksamer Schutz unserer auswärtigen Verkehrsinteressen nun einmal nicht gut denkbar ist. Es wäre endlich an der Zeit, daß ein anderer Geist in unseren Reichstag Einzug hielte, daß man endlich sich zu der allein richtigen Anschauung bequeme, daß die ausreichende Dotirung des deutschen Flottenorganisationsplanes nicht nur eine nationale Ehrenfrage, sondern auch eine Frage des nationalen Volksvermögens, des deutschen Handels und Handels im ausgeprägtesten Sinne des Wortes ist!

Unsere oppositionellen Marinepolitiker im Reichstage sind übel berathen, wenn sie vornehmlich und konsequent an den Marineausgaben herumkitteln und jedes einzelne Marinekapitel die Mächtvollkommenheit des souveränen, parlamentarischen Bewilligungsrechtes durch rücksichtslose Reinsagerel verspüren lassen! Auch darf nie vergessen werden, daß es sich im zukünftigen Weltkriege nicht nur um die politische Vertheidigung, sondern auch um den wirtschaftlichen Tod des Deutschen Reiches handelt, wenn anders nicht bei Zeiten Vorsorge getroffen wird, daß das Reich zu Lande und zu Wasser dem dringenden Vertheidigungsbedürfnisse gewachsen ist! Von 1882 bis 1891 ist wieder eine Fregatte nach eine Kreuzerflotte vom Stapel gelaufen, und doch wird niemand leugnen, daß die Kreuzerfrage seit einem Jahrzehnte und länger schon geradezu brennend geworden ist! Von den sieben neuen Kreuzern unseres Marinebau-Programms ist erst der Kreuzer „J“ im Bau. Wir sind mit den Neubauten im gefährlichsten Rückstande und der liebe Himmel verhüte, daß wir von einem Feldzuge nebst Seekriege überrollt werden, bevor wir wenigstens annähernd das in den letzten Etatsjahren Versäumte wieder haben gut machen können!

Man sucht nun in gewissen Kreisen die diesbezüglichen, wiederholten und dringenden Vorstellungen der „Nord-Deutsche-Zg.“ mit der Entgegnung abzutun, daß wir als ein im Centrum der deutschen Marineinteressen stehendes Organ vornehmlich aus lokalem Interesse die nachdrückliche Förderung der Marineinteressen pflegten; allein dieser Einwand ist ohne Weiteres als absurd zurückzuweisen, denn eine ganze Anzahl deutscher Blätter vertritt den gleichen Standpunkt wie wir. Zum Beweise lassen wir nachstehend eine Auslassung der „Köln. Zg.“ folgen, welche durchaus unserer Stellungnahme entspricht und zugleich zeigt, daß auch die berufenen Auslandskreise so denken wie wir. Die betreffende Darlegung des rheinischen Blattes lautet:

„Die diplomatischen Vertreter Deutschlands in Ostasien und ebenso die dort ansässigen deutschen Kaufleute haben mehrfach Klage erhoben, daß die Vertretung der Macht ihres Vaterlandes in jenen Gewässern nur zwei kleinen Kanonenbooten „Wolf“ und „Fitz“ obliegt. Früher waren dort mehrere große Schiffe dauernd stationirt; mit Einrichtung des Kreuzergeschwaders wurden sie zurückgezogen und eine Art von Ersatz dadurch geboten, daß das Geschwader von Zeit zu Zeit, wenn gerade anderwärts für dasselbe nichts zu thun war, sich für einige Wochen in den Haupthäfen Chinas und Japans zeigte. Das ist nun auch seit dem Aufhören des Bestehens des Kreuzergeschwaders unterblieben. Das Flagggeschiff „Leipzig“ ist nach Hause zurückgekehrt als nicht mehr leistungsfähig, die drei kleineren Kreuzerflotten „Marie“, „Alexandrine“ und „Argona“ sind in Südamerika gebunden. Wie lange wird es dauern, dann sind auch sie ausgefahren. Und was dann? Die geplanten Ersatzkreuzerflotten sind und werden nicht gebaut; wir haben daher keine Schiffe, welche geeignet wären, an die Stelle der ausgehenden zu treten, und die Klagen in Ostasien und an anderer Stelle werden ihren Fortgang nehmen. Für sie ein Beispiel, welches uns in einem Briefe aus Tokio zugeht, der wie folgt lautet: „Im Laufe der letzten sechs Monate haben sich die Geschwader Englands, Nordamerikas, Frankreichs und Russlands in den japanischen Gewässern aufgehalten und gelegentlich ihres Verweilens in Yokohama sich zahlreicher Aufmerksamkeit von Seiten des japanischen Hofes und des Marineministeriums zu erfreuen gehabt. Nur Deutschland hat, abgesehen von einem kurzen Aufenthalt des wenig imponirenden Kanonenbootes „Fitz“, seine Flagge in japanischen Gewässern seit nunmehr 1 1/2 Jahren nicht gezeigt und somit den Japanern keine Gelegenheit geboten, einem deutschen Admiral oder Kommodore Gastfreundschaft zu erweisen. In Ostasien wird erfahrungsmäßig als Maßstab für die Macht und das Ansehen einer europäischen Großmacht die Anzahl und namentlich die Beschaffenheit der Kriegsschiffe genommen, welche dieselbe dorthin entsendet. Es ist daher zu bedauern, daß die knappe Bemessung unseres Marinebudgets, es nicht gestattet hat, in diesem Jahre Kriegsschiffe neuerer Konstruktion unter dem Oberbefehl eines Admirals oder Kommodore nach Japan zu ent-

enden." Soweit dieser Brief, dem wir nur den Wunsch hinzuzufügen wollen, daß bald Wandel geschaffen werden möchte; denn eine würdige Vertretung der deutschen Macht im Auslande durch moderne Kriegsschiffe sind wir dem Ansehen des Reiches und dem Gebelien unserer wirtschaftlichen Interessen schuldig." (Norddeutsche-Zeitung.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Das Landgericht verurtheilte den Anarchisten Dr. Ladislaus Gumpowicz aus Graz, Sohn des bekannten Staatsrechtslehrers, wegen Verächtlichmachung der staatlichen Einrichtungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, befangen in einer Versammlung der Arbeitslosen im Giskeller, zu ein Jahr und sechs Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur ein Jahr beantragt.

Berlin, 16. Febr. Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrts-Gesellschaft hat, laut B.-G., nunmehr den Rechtsanwalt Cassel beauftragt, unter genauer Darlegung der obwaltenden Umstände wegen Verletzung der fasslichen Nachsicht über den Untergang des Dampfschiffes „Augusta Victoria“ die Strafanzeige wegen groben Unfugs zu erstatten.

### Ausland.

Paris, 16. Febr. „Toulon“ und „Paris“ beginnen ihre Früchte zu tragen. Ein reichlicher russischer Ordensregen ist über die politischen Persönlichkeiten Frankreichs niedergegangen. Der damalige Ministerpräsident und jetzige Kammerpräsident Dupuy erhält den Großorden des Alexander-Newski-Ordens, dieselbe Auszeichnung der damalige Ministerpräsident des Auswärtigen Develle. Admiral Kewler, der damalige Marineminister und der Generalstabschef der Marine Gervais den Großorden des Weißen Adlerordens. Der Kommandant von Paris General Sausier, der Generalstabschef General Boisdeffre, Senatspräsident Challemel-Lacour, der damalige Kammerpräsident und jetzige Ministerpräsident C. Simir Pécier, der Marinepräsident Admiral Bagnes, und der Kommandant des Mittelmeergeschwaders, Admiral Villoubry, die Generale Chanot und Vorius vom militärischen Haus des Präsidenten der Republik, sämtlich die Großorden verschiedener hoher russischer Orden. Die Direktoren der Großen Oper, Bertrand und Gailhard, Arthur Meyer, Chefredakteur des Gaulois, Raoul Chabinet, Chefredakteur des Paris, und Ernest Jubet, unter dem Pseudonym Tristan der politische Redakteur des Petit Journal, erhielten das Kommandeurkreuz des Stanislausordens. Außerdem wurden noch eine große Anzahl weiterer Auszeichnungen und werthvolle Geschenke allen möglichen offiziellen Persönlichkeiten verliehen, die mit dem Admiral Avellan während seines Besuchs in Berührung gekommen waren.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 11. Febr. In der gestrigen Monatsitzung des hiesigen naturwissenschaftlichen Vereins machte Professor Dr. Helnde, der Leiter der biologischen Station auf Helgoland, interessante Mittheilungen über die Station und das Inselland selbst, welchen die B. Z. Folgendes entnimmt: Helgoland ist ein uralter Felsen aus geschichtetem Gestein der Triasformation, vornehmlich aus rothem Tongestein bestehend. Die große Düne im Südosten der Insel ruht auf Felsgestein aus Muschellalk und reiner Schiefer. Die Ausgrabungen wurden trefflich illustriert durch vorzüglich gelungene Photographien der verschiedenen Theile der Insel, welche im Auftrage eines Regierungsbaumwärters von einem Helgolander Photographen ausgeführt worden sind. Genannter Beamter hat die Aufgabe, zwecks eventueller Anlage eines Hafens bei der Insel genaue Untersuchungen über die Konstruktion der Felsen, deren Verwitterungsverhältnisse, über die Wassererhältnisse usw. anzustellen. Was die biologische Station selbst betrifft, so ist sie bekanntlich eine Anlage der preussischen Regierung zu wissenschaftlichen Untersuchungen. Man verfolgt den praktischen Zweck, einer Ueberfischung der Nordsee zu steuern und ihre Bewirtschaftung rationeller einzurichten. Deshalb wird die Naturgeschichte der Küstfische eifrig gefördert werden, die Fischgründe der Nordsee genau untersucht. Schon vieles ist hierin geschehen.

Die Anstaltsgebäude sind zur Zeit noch recht primitiv und als provisorisch anzusehen. Demnächst werden sie durch das Hofgebäude erweitert werden. Weiter ist ein Terrain an die Regierung abgetreten, um später erheblichere Vergrößerungen, welchen augenblicklich die schlechte Finanzlage hinderlich ist, vorzunehmen. Die nach Norden und Osten gerichteten Fenster der Anstalt geben für die im Laboratorium vorzunehmenden Untersuchungen das zweckmäßigste Licht. So klein die Anstalt jetzt noch ist, besitzt sie doch alle erforderlichen Apparate, namentlich vorzügliche Fanggeräte Vier Boote stehen zur Ausführung der Exkursionen zur Verfügung. Das größte, eine 10 m lange, sehr leistungsfähige Kutterschaluppe, hat eine achtpferdige Petroleummotormaschine. Diese bewährt sich vorzüglich beim Zuge in der Tiefe, da die Stellung der Schraubenflügel eine Bewegung vor- und rückwärts, schnell und langsam gestattet. Die Schaluppe enthält eine kleine Kajüte und einen Raum zum Sortiren der Thiere. Die Bibliothek der Anstalt ist dank der Liberalität von Vereinen, Gesellschaften und Akademien bereits auf 2000 Bände angewachsen. Außer dem Leiter gehören der Anstalt drei wissenschaftliche Beamte an, ein Assistent für Zoologie, einer für die praktische Hochseefischerei und einer für Botanik. Ein Fischmeister ist der Leiter der Exkursionen. In seinem Dienste stehen drei Fischer. Drei Jungen fungiren als Diener und Präparatoren. Eine Hauptaufgabe mit ist es, die Stationen des Reiches sowohl mit lebendem, als präparirtem Untersuchungsmaterial zu besorgen. Es ist eine sehr schwierige Aufgabe, die zarten Seethiere zu konserviren. Besonders zweckmäßige Methoden hat man von der schon länger bestehenden Station in Neapel übernommen.

### Bermischtes.

\* Ein originelles Wittgesch auf den Kaiser ist kürzlich an das Etblcabinet gelangt. Der zehnjährige Sohn eines Handelsmannes aus der Brunnenstraße wandte sich ohne Wissen seiner Eltern mit der Bitte an den Kaiser, ihm einen abgelegten Militäranzug eines der kaiserlichen Prinzen zu schenken. Das seltsame Wittgesch ging auf dem Instanzenweg an das Polizeipräsidium zur Berichterstattung. Die von demselben angestellten Recherchen haben nun, dem „B. Z.“ zufolge, ergeben, daß der jugendliche Wittsteller ein flüchtiger Schüler und bereits zweimal präsumirt ist, so daß die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß seinem Wunsche entsprochen werden wird.

\* Am Technikum Mittweida ist durch die Fertigstellung des neuerbauten „Elektrotechnischen Institutes“ namentlich der Unterricht in der Elektrotechnik bedeutend erweitert worden. Dasselbe enthält 15 größere Arbeits-, Sammlungs- und Maschinenräume und ist nur für den Unterricht in der Elektrotechnik nebst den dazugehörigen Hilfskünstlichkeiten bestimmt. Der Betrieb mehrerer Dynamomaschinen, welche 9000 Volt- und Ampere liefern, wird durch Gasmotoren bewirkt. Außerdem ist eine größere Accumulatorbatterie aufgestellt. Sämmtliche Räume sind elektrisch beleuchtet. Im laufenden Winterhalbjahr 1893/94 zählt die Anstalt 1188 Besucher, welche der Abtheilung für Maschinen- und Elektro-Technik, bezw. der für Werkmeister (zugleich für Gewerbetreibende und Elektromechaniker) angehören. Der Unterricht für das nächste Sommerhalbjahr beginnt am 9. April und der unentgeltliche Vorunterricht zu demselben am 19. März. Der Besuch des letzteren ist eine Vorbereitung für das eigentliche Semester. Programm mit Jahresbericht erhält man von der Direktion des Technikums Mittweida.

\* Am 12. Febr. Wie die hiesige Polizei bekannt gibt, befindet sich unter den Meier Tage verhafteten Banknotenfälschern ein gewisser Johann Georg Frank, der ein Restaurant in Amsterdam betreibt und der Verbreitung falscher Noten beschuldigt wird. Frank, der nach Deutschland geflüchtet ist und sich wahrscheinlich in Köln oder Frankfurt aufhält, ist im Besitz einer großen Quantität falscher Willets zu 100, 200 und 300 Gulden, die er in Deutschland zu vertreiben versuchen dürfte.

\* Paris, 14. Februar. Das Heidelberger Faß ist noch ein „Fäßchen“ im Vergleich mit dem Romfium, das jedoch in der Pariser Weinhalle, dem größten Stapelplatze des Weinlandes, den die Welt kennt, fertiggestellt wurde. Dieses Weisfaß kann 850 Hektoliter in sich aufnehmen und seine Höhe erreicht 7 m. Die Dauben, aus einem Stück gearbeitet, werden von 16 eisernen

Reifen zusammengehalten. Die Originalität dieses Meisterwerks der Böttcherei besteht jedoch in seiner Einrichtung. Das Faß der Pariser Weinhalle wird nämlich durch Bretter in 5 ungleich große hermetisch gegen einander abgeschlossene Abtheilungen getheilt, welche es ermöglichen, 5 verschiedene Weinsorten einzufüllen, ohne daß sich die geringste Mischung vollzieht. Diese Füllung wird durch eine Luftpumpmaschine, einen neu konstruirten Dampfheber vorgenommen, der den Wein in ungeheuren Schläuchen aufsaugt und in den für ihn bestimmten Behälter leitet. Ein Aescenieur führt zu den kleinen Thüren, die in der Faßwand angebracht sind und den Arbeitern Zutritt gewähren, die dieses Gefäß zu reinigen haben.

\* Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1893 wurden beim „Allgemeinen-Deutschen-Versicherungs-Verein in Stuttgart“ neu abgeschlossen 48 542 Versicherungen über 325 514 Personen. Die Zahl der in der Unfallversicherung angemeldeten Schadenfälle betrug 6 539; von diesen hatten 42 den sofortigen Tod und 134 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbklasse starben in diesem Zeitraum 540. Auf den Monat Dezember entfallen 4 580 neu abgeschlossene Anträge mit 15 298 Personen. Bei der Unfallversicherung wurden in demselben Monat 530 Schadenfälle angemeldet, während sich die Zahl der Todesfälle der Sterbklasse auf 64 belief. Am Schluß des Jahres 1893 waren 137 177 Policen über 955 357 versicherte Personen in Kraft.

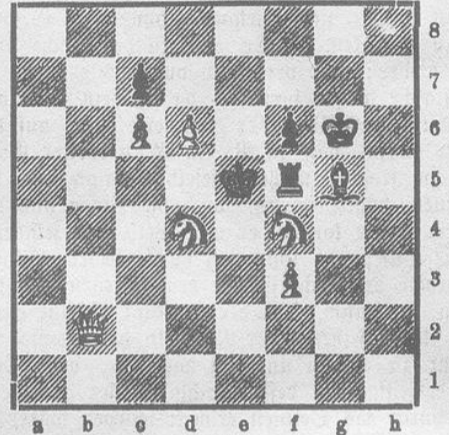
\* (Kindliche Auffassung.) „Nun,“ fragt die Tante das kleine Mädchen, welches man zum ersten Male in ein Konzert mitgenommen hatte, „wie war's denn?“ — „Na“, meint die Kleine, „eine Dame schrie, weil sie ihre Arme vergessen hatte, und ein Kellner spielte Klavier dazu!“

### Schach-Ecke.

#### Problem Nr. 145.

Von J. Bannet in Krakau.

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

(7+5)

### Preis-Räthsel.

(Geographisches Räthsel.)

A, burg, ca, cor, di, en, ex, fi, gal, gens, gen, hi, in, la, por, re, si, su, tit, tu, wül.

Aus obigen 21 Silben sind 7 dreifellige Worte zu bilden, welche von geographischer Bedeutung sind. Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter einen bekannten Staatsmann.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 35:

Sanderwelsch.

Richtige Auflösungen sind nicht eingegangen.

**Such- und Buglinstoffe à M. 1.75 Pfg. per Meter** versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann  
Erstes Deutsches Sucher- und Buger-Geschäft  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depot.  
Ruster umgehend franco.

### Bekanntmachung.

In Ausführung d. S. durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 7. bezw. 15. Januar 1892 al. eünderen Statuts vom 10. Januar 1874 und auf Grund einer Polizeiverordnung vom 27. Dezbr. 1873, die Erhebung der Hundsteuer betreffend, wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß

- für einen Hund 8 M.,
- für den zweiten und jeden folgenden Hund derselben Haushaltung 20 M.

jährlich und zwar pränumerando gegen Empfang einer Steuerkarte bei Vermeidung von Strafe zu entrichten sind.

Die bei der Anmeldung eines Hundes als Duldung ertheilte Marke muß vor dem Hunde, für den sie ertheilt ist, sichtbar getragen werden.

Die Besitzer von Hunden werden demnach aufgefordert, ihre Hunde für das laufende Jahr bis zum 15. März d. Js. bei der Kammerkasse zur Anmeldung zu bringen und für die steuerpflichtigen Hunde gegen Empfang der Marken die betreffenden Steuerbeträge zu zahlen.

Später erworbene Hunde müssen innerhalb 8 Tagen nach der Erwerbung angemeldet und versteuert werden.

Steuerfrei sind nur:

- noch laufende Hunde unter 8 Wochen,
  - solche Hunde, welche als verlaufen, jedoch nicht länger als 8 Tage zur Weberzufindung an den Eigenthümer zurückgehalten werden,
  - diejenigen Hunde, welche behufs der Sicherheit (also den Tag über an der Kette liegen) oder des Gewerbebetriebs wegen gehalten werden.
- Für die vorstehend unter 2 und 3 aufgeführten Hunde sind ebenfalls Marken zu lösen und werden letztere seitens unserer Kammerkasse für den Preis von 15 Pfg. pro Stück verabsolgt.
- Wilmshaven, 12. Februar 1894.

Der Magistrat.

Deiten.

### Etwaige Forderungen

an mich wolle man bis spätestens den 28. d. Mts. einreichen.

Hauer,

Steward S. W. S. „Mars“.

### Forderungen

an die Offiziermesse S. W. S. „Mars“ sind bis zum 25. d. Mts. einzureichen.

Der Vorstand.

In meinem Hause Koonstraße 92 I. Etage habe noch eine

### Wohnung,

bestehend aus Salon, 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, zum 1. April oder Mai zu vermieten.

Th. Süß.

### Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden mit Wohnung und Lagerräumen an der Ecke der West- und Adolfsstraße, in der verkehrsreichsten Gegend Belforts, worin seit 9 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit 1 oder 2 Lagerhäusern.

Fr. Keese, Zimmerstr., Bant.

### Zu vermieten

die unteren Räume in dem von mir bewohnten Hause, 6 Zimmer nebst Garten auf Mal oder früher.

Franz Dr. Egidius, Neuebde.

### Zu vermieten

eine gut möbl. febl. Etage.

Marktstr. 29, 1 Tr.

### Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche Wohnung, eine dito zum 1. Mai.

A. Borrmann,

Börsestraße.

### Zu vermieten

zum 1. März ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Koonstr. 96.

### kleine Wohnung,

bestehend aus 2-3 Zimmern, zum Preise von 120-130 M. jährlich.

Offerten erbeten unter A. Z. an die Exped. d. Blattes.

### Zu vermieten

auf sofort resp. später sehr schön möbl. Wohnungen, auf Wunsch mit Aufstellung eines Klaviers, bestehend aus zwei Wohnungen à zwei und ein Wohnung aus 3 bis 4 miteinander verbundenen Zimmern, mit resp. ohne volle Pension, event. auch Duschengeläß. Auskunft wird ertheilt

Banterstraße Nr. 1.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige

### Stagenwohnung

zu vermieten.

Edwards, Grenzstr. 31.

### Zu vermieten

4- und 5räumige Wohnungen mit Wasserleitung und allen Vquemlichkeiten zum Preise von 320-435 M.

Wihl. Eggen, Bismarckstraße 25 am Par.

### Gesucht zum 1. April ein Bäckerlehrling

für Bremen. Nähere Auskunft ertheilt Oeltermann, Geträuhle b. Feber.

### Eine herrschaftl. Wohnung

von 4 Zimmern, Speisekammer, Badezimmer, 2 Bodenkammern etc., ist zum 1. Mai zum Preise von 750 Mark mietfrei.

F. Draeger, Güterstr. 15, I. Et.

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.

Kauley Unterstr. 12.

### Laden nebst Wohnung

und Lagerräumen logisch oder waer zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Zu vermieten

zum 1. April oder Mai 2 Stagenwohnungen, event. die ganze Etage

C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

### Eine herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 Bodenkammern etc., ist zu April oder Mai Peterstraße Nr. 85 zu vermieten.

### Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer an junge Leute.

Schmidtstr. 4, Tonneldch.

### Zu vermieten

eine möbl. Etage.

Karlstraße 9.

### Zu vermieten

eine kleine Unterwohnung zum 1. Mai.

Neubremen, Bremerstr. 7, 1 Tr. 1.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. Oberwohnung mit Zubehör in Neubeppens. Näheres bei

### Zu vermieten

eine 4räumige Unterwohnung mit Zubehör.

Ullmenstr. 3, u. r.

### Habe noch eine Unterwohnung

auf Mal zu vermieten.

W. Ahlers, Kopperhöfen.

### Meine hier belegene, schöne geräumige

### Wohnung

mit Obst- u. d. Gemüsegarten, sowie ein Stück Grünland habe zum Antritt auf nächsten Mal zu verpachten.

C. S. Rabben, Langewerth.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine Ober- und eine Unterwohnung nebst geräumigem Stall.

J. Conrad, Kopperhöfen 77.

### Zu vermieten

eine schöne Oberwohnung zum 1. Mai. Mietpreis 200 M.

Hud. Bruns, Bismarckstr. 36e.

### Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Odenburgerstr. 4, u. l.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne febl. Oberwohnung.

Berl. Güterstraße 15.

### Logis für einen jung. Mann

Tonneldch 56, 1 Tr. 1.

Zu Mal ist das Pfand- und Zuhgegeschäft, welches 6 Jahre mit gutem Erfolge betrieben, zu vermieten.

Kopperhöfen Nr. 7.

**Zu vermieten**  
ein Pferdewall mit Futterräumen  
nebst Durchgang an der Götterstraße.  
Zu erfragen bei  
**Vorrmann, Börsestr.**

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine sehr möbl.  
Wohnung. Kafferstr. 66, II. l.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine Unterwohnung.  
Ulmstraße 4.

**Zu verkaufen**  
50 bis 60 Centner bestes Sandhen,  
sowie 80-100 Centner Uferhen.  
**Ed. Penge, Dooßfel.**

**Junge Ferkel**  
zu verkaufen.  
**Gebr. Farms, Accumer Mühle.**

**Zu verkaufen**  
ein Pony, 6 Jahre alt.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
auf Mal ein Malerlehrling.  
**Joh. Brötje, Raftede.**

**Gesucht**  
ein ordentl. Mädchen von 15-16  
Jahren.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Hannover. Sprechstunden  
8-10 Uhr.  
Auswärts brieflich.

**Zahnziehen,  
Plombiren,  
Nervtöten,  
Zahnreinigen.**  
**H. Vape, Zahn-Artist,  
Altestraße 17.**

**C. H. Schwarz,  
Masseur,  
Dfriesenstraße 70 l.,  
empfiehlt sich zur Ausführung von  
Ganz- u.  
Theilmassagen.**

Wer schnell und mit geringsten  
Kosten Stellung finden will, ver-  
lange per Postkarte die „Deutsche Wa-  
tanzen-Post“ in Eplingen a./M.

**Särge,**  
sowie Leichenkleider in feiner Aus-  
stattung empfiehlt  
**H. C. Ahrends, Neuestr. 5.**

Empfehle hochfeines helles, gold-  
farbiges und dunkles

**Lagerbier**  
— in Gebirgen und Flaschen — aus der  
Dampf-Brauerei von **H. Holind,  
Burgsteinfurt.**

**H. Lückener, Bant**

**Tapeten!**  
Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Glanztapeten „ 30 „ „  
Goldtapeten „ 20 „ „  
in den schönsten und neuesten  
Mustern. Waupartien überall in pronto  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

**Kinderwagen**  
— größtes Lager Wilhelms-  
havens — bei  
**B. v. d. Ecken.**

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse  
sondern vernichten Sie dieselben mit  
v. Kobes Helcolin. sich für  
Menschen und Haustiere. In Dosen  
à M. 0,60 und M. 1,00. Allein-  
verkauf Wilhelmshaven u. Umgegend b.  
**Emil Schmidt, Drogenhandlung,  
Roosstraße 84.**

**Ohne Concurrenz!**  
**Cognacs,**  
nur aus Wein gebrannt,  
zu civilen Preisen.  
**M. Athen,  
Königsstraße 56.**

**N<sup>o</sup>. 4711**  
Erfischung u. Reinigung der Zimmerluft.  
Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur  
Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.  
  
**EAU DE COLOGNE**  
(Blau-Gold-Etiquette)  
von  
**Ferd. Mühlens, Köln.**  
Anerkannt als die  
**Beste Marke.**  
Vorräthig in fast allen feineren  
Parfümerie-Geschäften.

Das seit 22 Jahren bestehende große  
**Bettfedern-Lager**  
**W. A. Sonnemann**  
in Ottensen bei Hamburg  
verf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd  
neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg.,  
Halbdannen 150 Pfg., prima 180, 200 u.  
250 Pfg., Damen n. 250 u. 300 Pfg. v. Pfd.  
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 15% Rabatt.  
Prima Füllstoff, fertig genäht, zum  
1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

**Bier-Niederlage**  
von  
**G. Endelmann,**  
Königsstraße Nr. 47.  
Lagerbier à Str. 20 Pfg.  
36 Fl. 3 Mk.  
Antwader à Str. 35 Pfg.  
20 Fl. 3 Mk.  
Särzer Königsbrunnen  
Selterswasser, eignes Fabrikat.  
Wiederverkäufern Rabatt!

Empfehle  
**Apfelsinen,  
Mandarinen und  
frisch. Ananas.**  
**Ernst Lammers**  
Peterstraße.

Die Deutsche  
Cognac-Compagnie  
Löwenwarter & Cie.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein  
empfiehlt  
**COGNAC**  
zu M. 2.— pr. Fl.  
\* 2.50  
\* 3.—  
\* 3.50  
Die Analyse des veredelten Cieniers  
lautet: Der Cognac ist ähnlich zu  
mengen wie die meisten französischen  
Cognacs und ist derselbe vom chemischen  
Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren  
**H. Begemann,  
Hugo Lüdike.**

**Wilhelmshavener  
Bluthkalender  
1894**

sind stets vorräthig in der  
Buchdruckerei des „Tagblattes“.  
**Joh. Diedr. Wilh. Eilers,**  
Bezirks-Schornsteinfegermeister,  
**Neustr. 16, 2. Et.**  
Auch werden Bestellungen Bismarck-  
straße 14, II., angenommen.

**Conac de Rioja**  
Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao,  
ist der fine Champagne-Cognac von Spanien. Preis per  
Flasche 5 M.  
Vorräthig in Wilhelmshaven bei Herrn **H. Gade** und **Wilh. Schlüter.**  
General-Depot für Deutschland:  
**Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.**

**Nur 34 Pfg.!!**  
kostet bei allen Postanstalten und Land-  
briefträgern für den Monat März die  
täglich in 8 Seiten großen Formate er-  
scheinende reichhaltige, liberale  
**Berliner  
Morgen-Beitung**  
nebst „täglichem Familienblatt“ mit  
fesselnden Erzählungen.  
Ihre 148000 Abonnenten,  
die noch keine andere deutsche Zeitung  
je erlangt hat, bezeugen deutlich, daß die politische Haltung und  
das Material, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung  
und Belehrung bringt, großen Erfolg findet.  
Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der  
„Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.  
Insertionspreis trotz der großen Auflage nur 50 Pf. pro Zeile.

Feinster, alter Korn.  
**LOHMANN'S  
RUHR-  
PERLEN**  
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.  
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.  
Vertreter: **M. Athen.**

**Lager Th. Popken.** Leichenkleider,  
complet fertiger Särge. Schleifen  
und Kränze  
Bismarckstr. 34a.

Älteren sowie  
jüngeren  
Männern  
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven und  
Sexual-System  
zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
für 1 Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

**Zahnpasta (Odontine)**  
aus der I. Bayer. Spitzparfümeriefabrik  
von **C. D. Wunderlich** in Mün-  
berg, seit 30 Jahren mit größtem  
Erfolge eingeführt und allgemein beliebt  
zur raschen und angenehmen Reinigung  
und Erfrischung der Zähne und des  
Mundes. Sie macht die Zähne glänzend  
weiß, entfernt den Weinstein,  
der die Gänge zum Stoen der  
Zähne bildet, beseitigt üblen Mund-  
und Zabatgeruch. Wunderlich's  
preisgekrönte Zahnpasta konfer-  
vürt die Zähne bis ins hohe Alter.  
Sie ist absolut unschädlich, ver-  
nichtet die schädlichen Zahnpilze,  
ist hervorragend antiseptisch und ist  
von keinem andern Zahnpasta-  
mittel über-  
troffen. In Metall- oder Glasdosen  
à 50 Pfg. bei  
**C. Hasse, Rath's-Apothek.**

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum  
Wohle für Leidende herausgegeben.  
**Die Selbsthilfe,**  
treuer Rathgeber für alle jene, die durch fröh-  
liche Besserungen sich selbst helfen. Es ist  
es auch jeder, der an Schwäche, Kräfte,  
Kopfschmerzen, Angstgefühl und Besorgnisse  
leidet, seine aufrichtige Belehrung billiger  
Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen  
1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr.  
L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6.  
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

**Kinderwagen**  
in größter Auswahl billigst bei  
**Bernh. Dirks,**  
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

**Adolf Zimmermann,**  
Pier-Depot,  
Gökerstr. No. 9,  
empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie  
**Pschorr**  
von G. Pschorr, München,  
**Spaten**  
von Gabriel Sedlmayr, München.  
**Münchnerbräu,  
Lagerbier**  
(Goldfarbe),  
**Exportbier**  
(hell und dunkel),  
von G. & J. ten Dorrlat = Koolman.  
**Echte Braunschweiger  
Mumme, Sauerbrunnen,  
Selterswasser, Eis etc.**

**CHOCOLAT  
Suchard**  
VEREINIGT VORZUGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.  
Goldene Medaille — Weltaus-  
stellung Paris 1889.

**Pfand- und Leihgeschäft**  
verbunden mit  
**An- und Rückkauf**  
von neuen und getragenen Kleidungs-  
stücken, Möbeln, Betten, Velociped  
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,  
Gold- und Silberfachen, Schuh- und  
Stiefelwaaren ufw. ufw.  
**A. Jordan,**  
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

**Rheumatismus, Kopf- und  
Magenleiden**  
werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei  
**Frau Knoch,**  
Karlstraße Nr. 7, parterre.

**Agenten und  
Platzvertreter**  
engagiere jederzeit und überall zum  
Besten für  
Holzrouleaux u. Probirion unt.  
Salousten aller den günstigsten  
erst. Ranges bei hoher Bedingungen.

**Anton Tschander jun.**  
Friedland (Reg.-Bez. Breslau).  
Mein Fabrikat ist anerkannt das  
beste in Deutschland. Durch tausende  
Anerkennungsschreiben als vorzüglich  
bezeichnet u. mit der goldenen Medaille  
prämirt. Die Leistungsfähigkeit wird  
von keiner Concurrenz auch nur an-  
nähernd erreicht. Off. nur mit Angabe  
von Referenzen und früherer Thätigkeit.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt  
wirdige  
**Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für  
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg.;  
weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.  
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;  
ferner: echt chinesische Ganzdannen (per  
fülltätig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Be-  
sorgung zum Kostpreise. — Bei Bestellungen von  
mindestens 75 M. 5%, Rabatt. — Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

**Luppy's homöopath. Spezialbehandlung,**  
(grundlich nach 33 jähr. Erfahrung).  
Sämmtliche innere und äußere Krank-  
heiten, Folgen heiml. Gewohnheiten,  
und Kopf-, Augen-, Hals-, Magen-,  
Nervens-, Blasen-, Harnröhrenleiden,  
Rheumatismus, Frauenleiden, Brüche,  
Vorfälle, Hautauschlag und Flechten  
jeder Art, Stechthum, Schwächezustände,  
sowie sämmtliche geheime Krankheiten,  
Folgen von Quecksilber. Gewissenhaft.  
Man lasse mein hierüber belehrendes,  
allseitig anerkanntes Buch und meine  
große Praxis als besten Beweis dienen.  
Das Buch wird gegen Einzahlung von  
60 Pfg. in Marken verschlossen über-  
sendt.  
Sprechst. Werpassage 14, Hamburg  
Bormitt. 12-12 1/2 und Abends 6-9  
Sonntags 12-3 Uhr. Auswärtige  
briefl. keine Verursachung.

**Fr. HELMHOLZ**  
HANNOVER  
Braunschweigerstr. 10

**Das Pfandleih-Geschäft**  
von  
**J. H. Paulsen in Bant,**  
verl. Roosstr. vis-à-vis der latf. Kirche  
empfiehlt sich zur Annahme von  
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,  
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-  
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen  
Gegenständen aller Art.

Damen f. discr. liebev. Aufn. bei Frau  
Kühl, Hebamme, Osabrück,  
Sutth-uferstr. 1. Schöne fr. Page, gr. Gart.

**Pianinos.**  
Bestellungen auf Verkäufe, Wie-  
thungen, Stimmen und Repariren  
der Klaviere nimmt Herr Buch-  
bindermeister **Joh. Foden,**  
Roosstraße 89, für mich entgegen.  
**Gustav Schulz,**  
Oldenburg,  
Oferstraße 3a.

Empfangen werden eine große  
Sendung hochfeiner  
**Poularden**  
aus Steiermark.  
**Ludwig Janssen.**

**Metall- und Holzsäрге**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**



**Park-Haus.**  **Park-Haus.**

Heute Sonntag: **Großes Streich-Concert,**  
ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl.  
Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.  
Entrée 30 Pf. Anfang 4 Uhr.  
**C. Stöltje.**

**Wilhelmshav. Bürger-Liedertafel**  
Sonntag, den 24. Februar 1894:  
**Grosses Maskenfest**  
mit pompösen  
sensationalen  Aufführungen  
(doppeltes Orchester)  
in den festlich decorirten Sälen der „Burg Hohenzollern“.  
Fremde können eingeführt werden.  
Herrenmaskenkarte Mk. 1,50. Damenmaskenkarte, sowie  
Zuschauerkarte Mk. 0,75.  
Zuschauern ist die Theilnahme am Ball nach der Demaskirung  
gestattet.  
Einladungen sind zu haben bei Kaufmann Bargebuhr,  
Koonstraße, Kaufmann Schindler und Barbier Wachten-  
dorf, Neuestraße, Kaufmann Julius Schiff, Barbier  
Rolle und Gerbersmann, Bismarckstraße, Barbier Vape,  
Altestraße, in der „Burg Hohenzollern“, sowie bei  
sämtlichen aktiven Mitgliedern.  
Einladungs-Karten sind zu haben für passive Mitglieder bei  
Kaufmann Carriol, Bismarckstraße 12.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend zur An-  
zeige, daß ich hier selbst eine  
**Kunst-Industrieschule für weibliche Handarbeiten**  
nach dem Muster des Berliner Vetterhaujes eingerichtet habe. Mein Unterricht  
erstreckt sich außer auf praktische Handarbeiten jeder Art insbesondere  
auch auf Kunst-Handarbeiten in Stickerei, Malerei, Musterzeichnen, Kerb-  
schneiderei und Aehnlichkeiten.  
Kostüme, Mäntel etc. werden hochlegant und zu mäßigen Preisen an-  
gefertigt und modernisiert.  
Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und empfehle  
meine Lehrpläne einer gefl. Kenntniznahme.  
Hochachtungsvoll  
**Frau Ostenkötter, Gökerstr. 11.**

**Für Confirmanden**  
schwarze und colorirte  
**Kleiderstoffe.**  
Preise sehr billig!  
**A. Schwarting, Ulmenstrasse 1.**

Die  
**Leinen-, Dress-, Damast-**  
und  
**Wäsche-Fabrik**  
von  
**C. Raabe, Koonstr. 74**  
empfehlend und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadello-  
sigen und haltbaren Oberhemden, à Mark 3,50, 4,00, 5,00,  
sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und  
doppelten Seitentheilen, 8 fach leinenen Hals- u. Handdrücken, sowie  
modernste u. kleidsame Kragen u. Manschetten, Nachthemden,  
Taschentücher, Chemisets.  
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Koonstraße 74.**

**Tanzkursus.**  
Lehre in 5 Stunden sämt-  
liche neueren Tanzgänge.  
Preise solide.  
**H. Turrey,**  
Hinterstraße Nr. 20.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik  
genannt der  
**Lachs.**  
Dübelt Pfeffermünz  
Danzig. Dübelt-Goldenwasser  
Dübelt Pommeranzen  
Kurfürstl. Magenbitter  
als gesundeste Getränke empfiehlt  
**Wilh. Schlüter.**

**Für Confirmanden**  
empfehle ich  
schwarze  
**Kleiderstoffe,**  
von 1,00 bis 4,00 Mk. per Meter in  
schlicht und gemustert.  
Ferner:  
Schultertücher,  
Unterröcke,  
Taschentücher,  
Handschuhe etc.  
Preise billig!  
**Anton Brust,**  
Bant.

**Leichenkleider,**  
Särge, sowie zu billigen  
Preisen.  
**Rud. Albers,**  
Bismarckstr. 62.  
**Confirmanden-**  
**Anzüge**  
in  
allen Größen.  
Preise billig!  
**Anton Brust, Bant.**

**Kinderwagen**  
find am billigsten zu haben bei  
**Ed. Buss.**

**Herm. Türk,**  
Bierniederlage,  
Göterstraße 16,  
empfehlend seine hochfeinen Biere von  
C. H. Gaale, Brauerei-Alt.-Ges., Bremen.  
**Lagerbier** (goldfarbig u. gehaltvoll),  
**Münchener** (dunkel u. vollmundig),  
**Culmbacher** (sehr dunkel u. kräftig),  
ferner:  
**Exportbiere** aus der Brauerei der  
Herren H. H. Graue & Co., Bremen.  
**(Pilsener, Lager- und Culmb.  
Bockbier).**  
Setzen von neuen Oefen,  
Reparaturen, Reinigen,  
sowie Umsetzen von Kachel resp.  
eisernen Oefen übernimmt billigst  
**J. Potratz,**  
Industrie-Gebäude.

**Tonhalle.**  
Heute Sonntag  
**Große Tanzmusik.**  
Entrée 30 Pf., wofür Getränke.  
Es ladet freundlichst ein  
**Joh. Raschke,**  
Lothringen.

**Burg Hohenzollern.**  


Heute Sonntag:  
**Große öffentl. Tanzmusik,**  
bei  
stark besetztem Orchester  
Entrée 30 Pf., wofür Getränke.  
Anfang 4 Uhr.  
**W. Borsum.**

**Victoriahalle.**  
Heute Sonntag  
**Gr. Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
**Th. Kliem.**

**FLORA.**  
Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball**  
wozu ergebenst einladet  
**M. Weiske.**

**Wilhelmshöhe.**  
Heute Sonntag:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**R. Remmers.**

**Fr. Lange,**  
Neuestraße 13,  
Wägel-, Lohn- und Rollfuhr-  
geschäft.  
hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,  
Visiten etc., sowie seine Wägelwagen  
zu Umzügen bei guter und billiger Aus-  
führung bestens empfohlen.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend theile er-  
gebenst mit, daß ich mich in Wilhelmshaven, **Wallstraße Nr. 5,** vom  
15. d. Mts. ab als  
**Zahnkünstlerin**  
niederlassen werde.  
**Frau Alwine Kruckenberg.**  
Sprechstunden nur für Frauen und Kinder an Wochentagen von  
Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr.  
(Telephon Nr. 16.)